



BERGSTEIGER  
DÖRFER



# Luče

Nest inmitten der Berge

# Inhalt

Bergsteigerdörfer und Alpenkonvention	04
Vorworte	07
Luče - Nest inmitten der Berge	14
Geschichtliches	16
Besonderheiten	18
Tourentipps Sommer	25
Tourentipps Winter	47
Alternativen für weniger gutes Wetter	54
Anreise	56
Mobilität vor Ort	57
Partnerbetriebe, Gaststätten und Hütten	58
Wichtige Adressen	60
Landkarten und Reiseführer	61
Impressum, Bilder und Literatur	62



## Bergsteigerdörfer. Einen Bergsteigergruß an Luče – an das zweite Mitglied im Netzwerk der Bergsteigerdörfer aus Slowenien!



Das Gebiet der Alpenkonvention.

Mit ihrer Lage in Mitteleuropa haben die Alpen die Bevölkerung stärker geprägt als jede andere Region in diesem Teil Europas, da sie seit der Antike bis hin in die Gegenwart einen wichtigen Übergangsraum zwischen Norden und Süden, sowie zugleich eine wichtige Rohstoff- und Wasserquelle auf beiden Gebirgsseiten darstellen. Die alpine Bergregion war seit jeher besiedelt und aufgrund der Wirtschaftstätigkeit der Menschen fest in das europäische Wirtschaftssystem eingebunden. Infolge der Raumspezifika und der Lebensbedingungen gingen aus dieser Region öfters Vorschläge, Ideen und Initiativen mit Auswirkungen für den gesamten mitteleuropäischen Raum hervor. So steht zum Beispiel die neuere Entwicklung des alpinen Raumes eng mit der „Neuentdeckung“ der Alpen im Zuge des Tourismusaufschwungs in Verbindung. Dabei spielten vor mehr als 130 Jahren ausgerechnet Alpenvereine eine bedeutende Rolle als Pioniere, die den Touristen mit dem Bau von Schutzhütten und dem Anlegen von Bergwegen höher gelegene Gebiete zugänglich gemacht haben. Aufgrund der steigenden Anzahl an Touristen und Bergsteigern konnten die Siedlungen am Fuße der Berge an Bekanntheit und Bedeutung gewinnen. Die Bergsteiger und

ihre Verbände haben den Bergtourismus demnach nicht nur weiter entwickelt, vielmehr waren seine Form und Ausprägungen schon von vornherein in das Wertesystem des Bergsteigens integriert. Der intensive, kapitalbedingte Tourismusaufschwung brachte viele „touristisch aktive“ Destinationen an ihre Grenzen bzw. an den Punkt, an dem dieses Wertesystem zu kollabieren droht. Der Ausbau der Tourismusinfrastruktur und Skigebiete sowie sonstige Aktivitäten verfolgen nämlich vor allem die Interessen des Kapitals und fördern ressourcenverschwendendes Verhalten. Bergsportverbände fühlen sich angesichts solcher Tourismustrends noch stärker dazu verpflichtet, mit ihrer Tätigkeit Naturschutz und harmonischen Tourismus anzustreben, um sowohl die Gegebenheiten der natürlichen Umwelt zu berücksichtigen und die Identität der hiesigen Bevölkerung und ihre kulturellen Werte zu respektieren. Vor diesem Hintergrund hat der Österreichische Alpenverein (ÖAV) mit Überlegungen begonnen, wie man in das Konzept der nachhaltigen Entwicklung auch kleinere Bergortschaften mit Tradition des Bergsteigens einschließen könnte, wobei das Entwicklungskonzept in erster Linie auf die Durchführung von Bergsportaktivitä-

ten ausgerichtet ist. Nach einer zweijährigen Vorbereitungsphase, in der neben dem ÖAV auch das Ministerium für ein lebenswertes Österreich beteiligt war, ist das Projekt Bergsteigerdörfer im Juli 2008 auf der Konferenz in Ginzling an den Start gegangen. Bergsteigerdörfer sind in diesem Sinne lokale Gemeinschaften, die sich für nachhaltigen Tourismus in unversehrter Natur einsetzen. Ihr Angebot ist besonders auf Bergsteiger ausgerichtet, wobei ein besonderes Augenmerk auf Bewahrung von Tradition, Achtung der Kultur und lokalen Kuriositäten sowie Naturschutz gelegt wird. Alle Aktivitäten, die von Besuchern in diesen Gebieten ausgeübt werden (Bergsteigen, Skitourengehen, Alpinismus, Mountainbiking usw.), beruhen auf bergsteigerischer Bewegung aus eigener Kraft, daher verzichten die in das Netzwerk eingegliederten Gebiete bewusst auf ein Übermaß an touristischer Infrastruktur, und setzen stattdessen auf kleine, familienbetriebene Gast- und Beherbergungsbetriebe. Um in das Netzwerk aufgenommen zu werden, müssen die Orte bestimmte Kriterien in Bezug auf geografische Eigenschaften (Gebirgsraum), Naturschutz, Bergsteigertradition, öffentlicher Personenverkehr und lokales Produktangebot erfüllen. Unter Einhaltung der Alpenkonvention, vor allem des Protokolls „Tourismus und Freizeit“, wo in Kapitel 2 unter Artikel 6, Punkt 2 die Partner zur Umsetzung einer solchen Politik verpflichtet werden, welche die Wettbewerbsfähigkeit des naturnahen Tourismus im Alpenraum stärkt und damit einen wichtigen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung des Alpenraums leistet, wobei Maßnahmen zu bevorzugen sind, welche die Innovation und die Diversifizierung des Angebots fördern, hat der Österreichische Alpenverein (ÖAV) (im Auftrag des Ständigen Vorstands der Plattform der Bergsteigerdörfer) im Jahr 2006 mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention eine spezielle Deklaration unterschrieben. Dabei wurden als Grundlagen, neben dem erwähnten Protokoll der Alpenkonvention, auch die Orientierungen des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV), des Deutschen Alpenvereins (DAV), des Alpenverein Südtirols (AVS), die sich aus dem Grundsatzprogramm zum Schutz und zur

nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport (2013) herleiten, als auch die Orientierungen der Kommission Naturschutz und Alpine Raumordnung (2014), die Leitlinien des Slowenischen Alpenvereins (PZS) (2016) und die Orientierungen des Italienischen Alpenvereins CAI zum Schutz der Bergnatur (2013) herangezogen. Durch die Verabschiedung dieses Dokuments bekannten sich die jeweiligen Partner-Alpenvereine dazu, dass es ihr Ziel ist, bei der Durchführung des Projekts insbesondere die Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle anzustreben, besonders in den Bereichen Tourismus, Naturschutz, Raumordnung, nachhaltige Entwicklung, Berglandwirtschaft, Bevölkerung und Kultur, sowie Klimawandel. In Anbetracht dessen, dass die Durchführung des Projekts in den Ländern, in denen diese Alpenvereine fungieren, auch die Unterstützung der zuständigen Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene genießt, steht fest, dass es sich in der Tat um ein gemeinsames Projekt der Unterzeichnerstaaten der Alpenkonvention handelt. Der Slowenische Alpenverein begrüßt den Beitritt der Gemeinde Luče zu den Bergsteigerdörfern und gratuliert ihrer Leitung sowie allen Bewohnern für diese Entscheidung, die ein Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus mit Betonung auf Bergaktivitäten bedeutet. Bei dieser Gelegenheit verpflichtet sich der Alpenverein Luče mit seinem Tun, mit Aktivitäten und Programmen die Umsetzung der Vereinbarung weitgehend zu unterstützen. Wir wünschen allen, vor allem den Partner-Dienstleistern, viel Erfolg auf diesem Weg und freuen uns auf eine weitere Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Vizepräsident  
Miro Eržen

## Liebe Bergsteigerinnen und Bergsteiger!



Die unzugänglichen und fernen Gipfel stellten für den Menschen über Jahrhunderte eine unbekannte mysteriöse Welt dar, die seine Phantasie anregte. In den schneebedeckten Gipfeln oder in den rissigen Wänden, an denen Flechten oder Gebirgsblumen kaum überleben konnten, fand der Mensch nicht viel, was ihn dazu ermutigen würde, das Risiko einzugehen und sich auf den Gipfel des Berges zu begeben. Deshalb ist diese unbekannte und ziemlich nutzlose Welt seit Jahrhunderten Göttern und Dämonen, Geschichten und Legenden vorbehalten. Erst vor einem Jahrhundert wurden unsere Gipfel und Wände nach und nach Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Damit hat sich auch das Verhältnis zwischen Mensch und Berg erheblich verändert. Bis dahin war der wenig bekannte, beeindruckende Felsen für viele ein begehrtes Ziel geworden. Die jungfräuliche Schönheit der Sehnsuchts Gipfel wurde auch nach und nach von Reisenden entdeckt. Die Schönheit der Ebene und der Hügel alleine reichte dem Menschen nicht mehr, er wollte oft die steilen Wände und Berggipfel besteigen und epische Ausblicke bewundern. Noch heute glaubt man, auf einem Berggipfel Gott näher zu sein. Das Ideal des Bergsteigens liegt in der Harmonie der möglichst umweltfreundlichen und authentischen geistiger und körperlicher Aktivitäten, gleichzeitig aber auch in der Harmonie zwischen Natur und Mensch, wobei die natürlichen Grenzen des Menschen respektiert werden sollen. Aus diesem

Grund freuen wir uns sehr, dass unsere Gemeinde Luče in das Bergsteigerdörfer-Projekt aufgenommen wurde, in dem wir uns als lokale Gemeinde langfristig sehr wohl erkennen. Mit anderen in diesem Verein bereits eingeschlossen Orten aus diesem wunderschönen Alpenraum sind wir durch ähnliche Ideale, Ziele, Denk- und Handlungsweisen verbunden. Wir wünschen uns und glauben fest daran, dass unser Ort diesem Verein auch einen Mehrwert bringt, denn wir haben viel zu bieten. Angefangen bei der schönen und unberührten Natur bis hin zu den geschickten und freundlichen Menschen, die seit Jahrhunderten im Einklang mit der Natur leben und diese auch für unsere Enkelkinder in ihrer ganzen Schönheit erhalten möchten. Mit einem attraktiven Freizeitangebot und unserem Engagement für den Erhalt lokaler Wertsätze in Bereichen Kultur und Natur wünschen wir, diesem wunderschönen Mosaik aus kleinen und schönen Bergdörfern, wo Tradition und Kultur sowie Engagement für nachhaltigen Alpentourismus wichtiger sind als alles andere, ein Steinchen zum Vergnügen und Zwischenstopp hinzuzufügen.

Bürgermeister der Gemeinde Luče  
Ciril Rosc



Schon als Kind habe ich die mysteriösen Berggipfel in der Ferne aus meiner Heimatstadt bewundert. Mit großer Kraft wurde ich immer wieder durch sie angezogen. Obwohl man sagt, alles in Celje liege zur Hand, bemerkte ich, dass die Welt der Berge mehr anzubieten hatte – etwas derzeit mir noch Unbekanntes, dem Leben etwas Bereicherndes. Und als ich mit meinen Eltern einen Ausflug in die Berge unternahm, wurde es mir klar, dass die Berge ein Gebiet sind, in dem man sich der Mächtigkeit der Natur bewusst wird. Ich beneidete die Leute, die Eingeborener der Berge sein dürfen. Es ist Gnade und Balsam für die Seele, heute ein Bewohner von Luče zu sein, einem Bergdorf, das zu den Gipfeln aufblickt. Es gibt Dörfer, die keine gewöhnlichen Orte sind, sondern Ausgangspunkte für großartige Ausblicke und viele Möglichkeiten, damit ein Auge jene die mit den Kräften für die Anstrengungen des Lebens erfüllende innere Befreiung und Ermächtigung sehen und erfahren. Luče ist eine Chance und eine Gelegenheit für zahlreiche Aufstiege, bei denen man seine Kräfte stärkt und Frieden und Weisheit findet. Weisheit erwacht aus Frieden. Deshalb werden die Berge Erzväter genannt, weil man bei den Anstiegen viele Dinge zurücklässt, und sich schon deswegen das Aufsteigen lohnt. Aus diesem Grund wurden so viele bedeutende Märchen und Legenden inmitten der Berge geboren. Da ich in einem „Nest“ inmitten der Berge

wohne, sind meist die ersten Worte derer, die mich besuchen: „Weißt du, dass du bereits im Paradies lebst?“ Meine Antwort: „Nimm ein Stück mit, um stärker im Leben zu werden.“ Es gibt sehr viel, was uns (mir und vielen Besuchern) hier in den Bergen angeboten wird. Es gibt viele Anstiege zu den Gipfeln, die uns noch mehr Kraft und Wohlbefinden verleihen, um die Ziele, mit den wir durch die Komplexität des Lebens konfrontiert werden, zu meistern. So viel Ausprägung mit Schönheit, die die Signatur der Schönheit selbst ist, die man dann wissend, dass es trotzdem schön zu leben ist, in sich trägt. Man muss die Schönheit erkennen, um immer wieder von der Anziehungskraft und Mehrwertschöpfung angezogen zu werden. Luče - dieses Nest inmitten der Berge – ist das Zentrum, um zu allen Seiten des Himmels aufzusteigen.

Pater Karel Gržan





Obwohl ich nicht in Luče geboren bin, ist dies mein Lieblingsort. Ich habe den größten Teil meines Lebens hier verbracht: meinen ersten sowie meinen letzten Arbeitstag. Als Hausarzt lernte ich diesen Ort und seine Menschen seit vier Jahrzehnten gut kennen. Die Schönheit des Dorfes und seine Umgebung hat nicht nur mich, sondern auch viele andere verzaubert: So wurde Luče wiederholt zum schönsten Ort Sloweniens gekürt. Und die Leute? Im Laufe der Jahrhunderte hat die skurrile und unerträgliche Natur dieses Hügels eine besondere Art von Bergsteigern hervorgebracht: Menschen mit fröhlichem Charakter, starken Händen und großartigem Verstand – mit vielen Talenten, darunter das Talent für Musik und Gesang. Sie singen bei Geburten, Hochzeiten und Beerdigungen; Sie singen und feiern auch dann, wenn es keinen besonderen Anlass dafür gibt.

Aber diese herzlichen Menschen haben noch eine andere bewundernswerte Eigenschaft – einen ausgeprägten Sinn für das Gemeinwohl. Ich hatte die Gelegenheit, dies als Präsident des Bergsteigervereins zu beobachten, als wir auf der Loka unter der Raduha eine neue Berghütte und eine Kirche errichteten, und später noch eine Kapelle und die Kocbek-Hütte auf der Molička Alm bauten. Beide wurden ein Wallfahrtsort für die Einheimischen und ein Symbol für ihre Verbundenheit mit den Bergen. Bergsteiger sind Menschen, die mit Liebe und besonderer Frömmigkeit

durch die Berge wandern. Ich würde sogar sagen, dass wir eine Art von Gottesreisenden sind, denn die Wege durch die Berge sind denen Gottes ähnlich: sie führen beide ins Unendliche und Mysteriöse – nach außen und nach innen – und man erforscht sie nie ganz bis zu ihrem Ende.

Aufgrund all der schönen Erlebnisse, der wunderbaren Erinnerungen, die mich, egal wo ich bin, an Luče und seine Bewohner erinnert, möchte ich ihr Mitmensch und ihr spiritueller Begleiter sein. Ich wünsche auch allen anderen Besuchern dieses Ortes, dass sie ähnliche Erfahrungen und Eindrücke machen, wie ich sie in den Jahrzehnten meines Lebens gesammelt habe.

Tonč Žunter



Wir leben im Herzen der Savinja-Alpen und das Zusammenleben mit der Natur und das Wandern wurden uns schon in die Wiege gelegt. Mehr als ein Zehntel der Bevölkerung unserer Gemeinde ist im Bergsteigerverein eingetragen, und die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lebt mit Bergsteigen. Wir bemühen uns, die Wanderwege regelmäßig zu pflegen, unsere Hütten für alle Besucher freundlich zu gestalten und, vor allem, der Gesellschaft jene positive Werte zu vermitteln, die alle Naturliebhaber verbinden. Wir freuen uns über die aktive Teilnahme aller Generationen, vom Vorschulkind bis zum ältesten Bewohner.

Durch die Anforderungen des heutigen Lebensstils wird jeder „irgendwie dazu gezwungen“, seinen eigenen Weg der Entspannung zu finden. Die interessanten und ruhigen Naturlandschaften zu besuchen, ist auf jeden Fall eine gute Methode für eine qualitativ hochwertige Freizeitgestaltung. Wir stellen fest, dass es in unserer Gegend immer mehr Besucher gibt, die nach Ruhe, Entspannung und genau dem richtigen Maß an Anstrengung suchen. Das alles finden Sie ganz bestimmt bei uns.

Wir, die Bergsteiger von Luče unterstützen den Eintritt unserer Gemeinde in das Projekt Bergsteigerdörfer, weil wir darin die richtige Vision und den Fortschritt

innerhalb der Grenzen unseres Ortes erkennen.

Wir wünschen allen Wanderern und Besuchern, mit Hilfe dieser Broschüre, dass sie die schönsten Ecken der Landschaft entdecken, unsere Gastfreundschaft genießen und immer wieder zurückkehren.

Bogomir Pečovnik  
Vorsitzender, Bergsteigerverein Luče



# Luče

## Nest inmitten der Berge



### LAGE

Die Gemeinde Luče liegt im Norden Sloweniens, im östlichen Teil der Kamnik-Savinja-Alpen, und erstreckt sich über eine Fläche von 110 km<sup>2</sup>. Das Zentrum der Gemeinde befindet sich im Dorf Luče, das auf der Flussterrasse oberhalb des Zusammenflusses von Savinja und Lučnica auf einer Höhe von 522 m liegt. Es gibt kleine Siedlungen und abgelegene Bauernhöfe rund um das Dorf. Die nahe gelegenen Gipfel der Savinja-Alpen bestehen aus Trias-Kalksteinen und Dolomiten, während die unteren Gipfel aus Andesit bestehen. Der Letztere ist das Ergebnis der Vulkanausbrüche von Smrekovec vor 30 Millionen Jahren. Die Oberfläche ist stark ausgeprägt, was auf eine reichhaltige geologische Struktur und starke tektonische Bewegungen zurückzuführen ist. Die Landschaft zeichnet sich durch eine hügelige und bergige Welt mit Zwischentälern entlang des Flusses Savinja, Lučnica und Lučka Bela mit Merkmalen des alpinen, Karst- und voralpinen Silikatursprungs aus. Fast die Hälfte der Gemeindefläche ist Teil des Naturschutzgebiets Natura 2000.

**Die Dörfer:** Luče, Krnica, Podvolovljek, Podveža, Raduha, Strmec, Konjski Vrh  
**Tiefster Punkt:** 450 m

**Höchster Punkt:** 2350 m

**Anzahl der Bewohner:**  
 (2019): 1521

### BERGKETTE:

Kamnik-Savinja-Alpen

### WICHTIGE GIPFEL:

Ojstrica (2350 m)  
 Velika Zelenica (2114 m)  
 Veliki Vrh (2110 m)  
 Raduha (2062 m)  
 Lučki Dedec (2023 m)  
 Deska (1970 m)  
 Dleskovec (1965 m)  
 Križevnik (1909 m)  
 Lastovec (1841 m)  
 Rogatec (1557 m)  
 Lepenatka (1425 m)

### BERGHÜTTEN

**Berghütte Koča na Loki pod Raduho (1534 m)**  
 N 46.409449, E 14.759037  
 Verwaltung: Bergsteigerverein Luče.

**Berghütte Kocbekov Dom auf Korošica (1808 m)**  
 – Nach einem Brand derzeit im Bau  
 N 46.355651, E 14.639763  
 Verwaltung: Bergsteigerverein Celje Matica.

### Hirtenhütten auf Hochalmen:

Podvežak (1560 m)  
 Ravne (1500 m)  
 Molička Planina (1744 m)  
 Javorje (1597 m)  
 Vodole (1351 m)  
 In den Hirtenhütten stehen Ihnen Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

# Geschichtliches

*Wo heute Luče liegt, gab es in der Vergangenheit nur langweilige Weiden. Auf diesen Wiesen weideten die Frauen der Raduha-Alm ihre Schafe. Eines Nachts jedoch gingen Schafe verloren. Sie flohen in alle nahe gelegenen Wäldern. Die armen Frauen haben Brennholz geschnitten, Lichter angezündet und Nacht für Nacht im Wald nach den verlorenen Schafen gesucht. Als sich andere Menschen dort niederließen und Hütten und Häuser auf den Weiden bauten, verschwanden die Frauen der Alm und versteckten sich in einer Höhle. Nur die Schafe blieben im Tal. Sie vermehrten sich, so dass es im ganzen Tal entlang des Flusses Savinja keine schöneren und zahlreicheren gab.*

*Aus Dankbarkeit für die durch die Frauen im Tal hinterlassenen Schafe, die damals nicht einmal mit Lichtern gefunden wurden, nahmen die Siedler den neuen Namen – Luče an.*

So wird die Geschichte unseres Ortes erzählt ... (Quelle: Das slowenische Land in Geschichten und Bild)

Historische Quellen sagen jedoch:

Luče wurde als Siedlung in den schriftlichen Quellen erstmals im Jahr 1426 erwähnt, und zwar im Urbar der Herrschaft Gornji Grad. Bereits damals war Luče Sitz eines der 13 Herrenämter. Das Urbar erwähnt auch das erste Mal die Kirche in Luče, während die heutige Laurentiuskirche aus dem 17. Jahrhundert stammt. Luče wurde erstmals im Jahr 1593 erwähnt. Die heutige Gemeinde besteht seit 1993. Im Stadtwappen wird eine Frau auf grünem Hintergrund dargestellt, die Forellen beziehen sich auf den Sitz der Erzdiözese in Gornji Grad später, Ljubljana. Die Frau trägt eine leuchtende Laterne zu ihrer Rechten und einen Korb auf ihrem Rücken, aus dem der Schwanz einer Forelle herausragt. Zuverlässigen Angaben zufolge sollte die letzte Fangreise von einem Förster von Luče per Fahrrad am Karfreitag in April

1941 durchgeführt worden sein.

## BERGSTEIGERGESCHICHTE

Einheimische können sich kein Leben ohne Bergen vorstellen. Die Legende über den Ursprung des Ortes spricht von seiner Verbindung mit den umliegenden Bergen und Weiden. Während der Sommermonate versorgten die hügeligen Gebiete die Tiere der Bergbauern mit Futter, und viele Hausfrauen bereicherten mit den Kräutern ihre hausgemachten Gerichte oder heilten Krankheiten mit der Ernte von Preiselbeeren, Blaubeeren und Heilpflanzen. Hohe Aussichtsgipfel beflügelten jedoch die Vorstellungskraft, und die Forschungsadern der Neulinge trieben die Menschen immer mehr in die Höhe. Die ersten Besucher der Kamnik-Savinja-Alpen waren einheimische Bergführer, Bergsteiger, Jäger, Holzfäller und Hirten. Die eigentliche Entwicklung der Bergführung begann jedoch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Ehrenplatz unter den Bergsteigern in den Kamnik-Savinja-Alpen gehört Dr. Johannes Frischauf, der damit begann, Bergführer und Reittiere für einen Ausflug in die Berge einzusetzen. Matevž Matijevec aus Luče im oberen Savinjatal war als einer der ersten Bergführer bekannt, der hauptsächlich zum Ojstrica bewanderte, kannte sich aber auch auf Mrzla Gora, Olševa und Raduha aus. Dr. Johannes Frischauf besuchte die slowenischen Alpen erstmals im Jahr 1868. Er erforschte und beschrieb die Kamnik-Savinja-Alpen systematisch zwischen 1874 und 1878. 1877 schrieb er das Buch Die Sannthaler Alpen, die erste Monografie der Berge. Darin beschrieb er die ersten Zutritte zu den Gipfeln und das Anlegen von Wegen sowie den Bau der Berghütten, wofür er hart arbeitete und auch eigene Mittel einbrachte. 1876 errichtete er eine Berghütte auf Korošica für die Wanderungen zum Ojstrica und Planjava sowie eine andere auf Okrešelj zum

Wandern auf den Mrzla Gora, Rinka, Skuta und Grintovec und zum Überqueren des Tals von Kamniška Bistrica.

Im Jahr 1893 wurde der Slowenische Bergsteigerverein gegründet und danach die Zweigstelle Savinja in Mozirje. Letzterer wurde von Fran Kocbek gegründet. Fran Kocbek war dann an der Entwicklung des Bergsteigens aktiv beteiligt. Er überwachte das Anlegen der Wege und den Bau der Hütten, markierte Zugänge und errichtete Schilder und Wegweiser in slowenischer Sprache. Die Rivalität zwischen der Zweigstelle Savinja des slowenischen Alpenvereins und dem deutsch-österreichischen Alpenverein trug dazu bei, dass die Letzteren die Hütte in Korošica in 1894 und die Hütte in Okrešelj im Jahr 1896 erweitert wurden. Im Jahr 1894 schrieben Kocbek und Miha Kos den ersten slowenischen Bergführer – einen Bergführer über die Savinja-Alpen. Nach Fran Kocbek wurde die Berghütte auf Korošica benannt, die am 16. August 1894 von der Savinja-Zweigstelle des Slowenischen Bergsteigervereins feierlich eröffnet wurde. In den Kamnik-Savinja-Alpen setzte nach dem Ersten Weltkrieg eine massive Ausweitung des Bergsteigens ein. Dies war der Verdienst des im Jahre 1921 gegründeten Skala Tourist Clubs. Die

Savinja-Zweigstelle wurde im Jahr 1931 in Luče gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Kamnik-Savinja-Alpen mit der Gründung des Slowenischen Bergsteigerverbandes auch durch eine massivere Ausweitung des Bergsteigens gekennzeichnet. Die Bergsteiger von Luče vereinigten sich im Jahr 1953, als sie den Bergsteigerverband Luče-Solčava mit Sitz in Solčava gründeten. Drei Jahre später, im Jahr 1956, wurden sie ein unabhängiger Verein. Der Verein ist für die Markierung der Wanderwege in den Bergen Raduha und Rogatec zuständig, während die Wanderwege der Veže-Bergkette durch den PD Celje betreut wurden. Seit seiner Gründung ist der lokale Verein eng mit der durch ihn seit 1955 betriebenen Loka-Hütte verbunden. Die erste von der Erzdiözese Ljubljana erbaute Hütte stand da bereits seit dem Jahr 1903. In ihrer Geschichte hat das Gebäude drei Brände zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg, den letzten im Jahr 1976 überstanden – nur ein Jahr nach einer gründlichen Renovierung. Bergsteiger und Einheimische haben genug Energie aufgebracht, um die Hütte zu renovieren. Heute ist sie mit den Zertifikaten für ihre Umwelt- und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.



Luče mit dem Bad im Jahr 1937

# Besonderheiten



Rogatec von der Kal-Alm

## Geologische Zusammensetzung

Die Gemeinde von Luče liegt an der Grenze zwischen der Alpen- und Voralpenwelt. Die Felsen, welche die Savinja-Alpen bilden, entstanden im warmen Meer, das in dieser Region während der jüngeren Trias flutete. Dieses Meer hat sich seit Jahrtausenden in der Tiefe verändert. Kalk- und Dolomitablagerungen bildeten sich im tieferen, Mergel, Sandstein und Schiefer aber im flacheren Meer. Durch die Veränderung der Felsen ist eine Vielfalt entstanden, die für die Lichtlandschaft charakteristisch ist. Im Tertiär schloss sich die Tätigkeit des Savinja-Vulkans im nahe gelegenen Smrekovsko-Komen-Gebirge an, der die noch vom Meer bedeckten sinkenden Ostalpen mit andesitischer Lava und 700 m dicker Vulkanasche füllte.

Laut Prof. Ferdinand Seidl sieht man „die schönsten Bilder da, wo die beiden gegenüberliegenden Landschaften sich berühren. Da wird jeder Eindruck in Gegenwart des Gegenteils zum Leben erweckt, ein endloser Wechsel von Formen und Farben vom unerschöpflichen Einfallsreichtum der Künstlerin

Natur erzeugt. Solche Orte laden Freunde von natürlicher Schönheit mit unerschütterlicher Kraft ein.“

Das ist die Landschaft von Luče. Im Norden erhebt sich steil die Kalksteinwelt, anmutig zu den höchsten Gipfeln, während im Süden die für die Besiedlung günstig abgerundeten Hügeln zu finden sind. Hier gibt es zwar keine spektakulären Naturdenkmäler, natürliche Schönheiten und kulturelle Werte sind aber auf jedem Schritt zu finden.

## Das Bela-Tal

Das Bela-Tal entstand an der vom Bistrice-Tal über Presedlaj nach Podvolovljek führenden tektonischen Verwerfungslinie. Auf dieser Verwerfungslinie kamen undurchlässige Wengen-Ablagerungen zu Tage. Aus diesem Grund fließt heutzutage ein Bach durch das Tal – sofern dieser stellenweise nicht durch das Aufbringen von Hanghügeln bedeckt ist. Auf dieser Grundlage entstanden auch Brunnen wie der von Šibje, der Gesegnete Brunnen und die Siebenbrunnen. Während der Eiszeiten des Diluviums wurden die Gebiete oberhalb von

1500 m durch die Gletscher bedeckt, die an steilen Hängen ins Tal glitten. In der gesamten Provinz erreichten vier Gletscher das Tal. Einer von ihnen kroch von der höchsten Stelle des Dleskovec-Plateaus ins Bela-Tal (und jenseits) und gestaltete es heftig um. Das Tal ist heute in vier Ebenen gegliedert. Zwischen der zweiten und dritten Ebene befindet sich eine felsige Treppe, durch welche sich der Bach eine steile Schlucht namens Lonci gebahnt hat.

Bis 1960 war das Tal mit Wäldern bewachsen, heute findet man noch manche Überreste, meist im oberen Teil des Tals, in Šibje. Über den Wengen-Ablagerungen liegt Muschelkalk, welcher die vertikalen und glatten 100 m hohe Wände bildet. Einer von ihnen – Sekalojca – war lange Zeit der einzige Nistplatz des Wanderfalken in Slowenien. In den steilen Wänden des oberen Tals nisten gelegentlich zwei Adler. Der Gürtel der Wengen-Ablagerungen verläuft ebenfalls in Richtung des Bauernhofs Planica und bildet eine sanftere Terrasse, auf der ein wunderschöner Buchenwald an einem sonnigen Hang sich entwickelt hat. Er bietet günstige Bedingungen für das Leben seltener Vögel, darunter Spechte und Eulen. Aus all diesen Gründen wurde das Bela-Tal als Vogelschutzgebiet eingetragen. Am linken Ufer am Ende des Tals befinden sich die Dovnik-Brunnen, die das Wasser aus der südlichen Hälfte des Dleskovec-Plateaus liefern.

## Rogatec Gebirge

Das Gebirge von Rogatec ist ein Kamm, der aus vier sehr unterschiedlichen Gipfeln besteht und durch einen starken Anstieg zwischen zwei parallelen geologischen Wendepunkten gebildet wurde. Laut Prof. Seidl hat dieses Gebirge die interessanteste geologische Geschichte der Savinja-Alpen hinter sich. Im Süden erheben sich die aus kristallinen Schiefern aus der Silurzeit zusammengesetzten Kranjska Reber und der Kašni Vrh-Gipfel. Dies sind die ältesten Felsen in der Luče-Region, die an der

Verwerfungslinie an die Oberfläche kamen. Die Querfraktur trennt dann die aus Dolomit bestehende Lepenatka, die eine glatte Oberfläche und eine feine Weide auf der Oberseite zieren. Der letzte Gipfel im Kamm ist gleichzeitig der höchste: der Rogatec, reich an verschiedenen Felsarten und mit einer pyramidalen Kalkstein-Spitze. Rogatec ist einer der schönsten Panorama-Gipfel Sloweniens. Am Fuße des Rogatec befindet sich eine kleine Schlucht der Rihar-Bäche mit dem Cuc-Wasserfall.

## Die Schönheiten der Kalksteinwelt

Der südliche Teil der Luče-Region zeigt sich als eine hügelige Silikatwelt mit Oberflächengewässern, fruchtbarem Boden, dunkelgrünen Wäldern und verstreuten Gehöften. Dies ist eine Welt, die für Ansiedlungen günstig ist. Der nördliche Teil der Provinz ist aus Kalkstein und viel höher. Hier ist es schwieriger, den Lebensraum der Vegetation zu bestimmen, so dass nur wenige Bauernhöfe einen Ort um



Cuc-Wasserfall

sich niederzulassen gefunden haben. Dies ist aber auch eine Welt voller Naturschönheiten. Wenn man vom Dorf aus nach Norden schaut, sieht man rechts den Berg Raduha und links die Hochebene Veža. Zwischen ihnen drang der Fluss Savinja in die Schlucht ein. In seiner geologischen Geschichte war dies ein einzigartiges Stück Kalksteinplatte, das sich inmitten seines starken Anstiegs in der Mitte bog und eine Synklinale bildete, durch die der Fluss Savinja den Weg aus Solčava nach Luče fand. Dieselben geologischen Schichten, die man heute in Igla findet, liegen 1000 Meter höher am Raduha-Hang sowie noch weitere 600 Meter höher auf dem Veža-Gebirge. Durch den ewigen Kampf zwischen Wasser und Stein hat die Natur die Formen geschaffen, die man heute bewundern kann. Im engsten Teil der Schlucht befindet sich der berühmte felsige Solitär, der Igla, der durch Trennen eines kleinen Felsens von der Mutterwand entstanden ist, wo das Flussbett durch den Fluss später von außen vertieft wurde. Unterhalb von Igla befindet sich der berühmte intermittierende Brunnen, einer der wenigen in Slowenien, der auch auf die Möglichkeit eines geologischen Bruchs hinweist. Zwei längere unterirdische Höhlen, die Erjavec- und die Trbiž-Höhle entstanden in der Savinja-Schlucht. Auch die heute am Südosthang des 1556 Meter hohen Raduha sich befindende Schneehöhle (Snežna Jama) wurde in geringerer Höhe gebildet und stieg dann mit tektonischer Bewegung auf. Oben am gegenüberliegenden Hang findet man Abgründe. Der bekannteste ist das Höhlensystem Molička Peč, das mit einer Tiefe von 1100 Metern eines der tiefsten in Slowenien ist. Im oberen Teil liegt ein mehrere hundert Meter langer Eisgürtel. Dieses Höhlensystem sammelt Wasser aus dem Gebiet von Veliki Vrh bis Križevnik. Das Wasser kommt direkt oberhalb von Savinja durch die Pečovski-Quellen an die Oberfläche. Bei starkem Regen gibt es 25 Quellen, von denen die unteren Wasser aus kleinen Kratern und die oberen aus Felsspalten sprühen.

Betritt man die Savinja-Alpen, kommt man zunächst auf eine Hochebene von etwa 2000 m Höhe (Raduha, Križevnik, Veliki Vrh, Dleskovec, Deska, Lučki Dedec). Diese Landschaft wurde während der Eiszeit vom Eis geprägt, erst dann entstanden Wasser- und Karstformen. Nur dort, wo der Boden undurchlässig ist, bildeten sich Becken, Täler und Almen (Korošica, Loka, Javorje). Die Kalksteinwelt des Plateaus schuf ein vielfältiges Mikrorelief, auf dem sich eine reiche Gebirgsvegetation entwickelte. Auf der Vodotočnik-Alm liegt ein kleiner See, während der höchste Gipfel Ojstrica mächtig über den abgerundeten Gipfeln thront.

#### **Trbiška Zijalka**

Die als Naturdenkmal eingetragene Karsthöhle befindet sich am rechten Ufer des Flusses Savinja entlang des Wanderwegs, der nach Igla führt. Die Höhle ist 237 Meter lang und 30 Meter tief. Sie entstand aus dem Grundwasser des Karstplateaus des Dleskovec-Plateaus. Hier wurden



Lučki dedec

Knochen von einem Höhlenbär gefunden und später im Provinzmuseum in Celje ausgestellt. Die Höhle ist reich an Speleophagus, einschließlich des endemischen Käfers *Orotrechus lucensis*, weshalb sie verschlossen ist. Der Schlüssel wird auf dem nahe gelegenen Bauernhof Pečovnik aufbewahrt. Die Höhle darf nur mit Höhlenausrüstung besichtigt werden. Unter der Trbiška Zijalka-Höhle entlang des Flusses Savinja befinden sich drei weitere kleinere Höhlen, aus denen bei starkem Regen Karstquellen sprudeln.

#### **Erjavec-Höhle**

Das malerische Höhlensystem liegt am rechten Ufer des Flusses Savinja, etwa 90 Meter über dem Flussbett. Die Höhle ist 599 Meter lang und 91 Meter tief und verfügt über ein breites inneres Grabensystem. Sie wurde wahrscheinlich aufgrund des seitlichen Eindringens des Flusses Savinja aus dunkelgrauem Trias-Kalkstein geformt.

Die Höhle ist wegen ihrer reichen Höhlenfauna, eines verzweigten Grabensystems und eines Siphonsees besonders interessant. Ein alter Fußweg von Luče nach Solčava führt durch den äußeren Teil der Höhle – dieser ist auch ohne Taschenlampe zu sehen.

In der Höhle sind interessante Sedimente, Knochen von Höhlenbären sowie seltene Käfer und Fledermäuse zu finden. Ein großer, schiefer Graben führt in einer Tiefe von 83 Metern vom Eingang zum Siphonsee.

Die Höhle hat den Status eines Naturwertes von nationaler Bedeutung und ist als Naturdenkmal eingetragen.

#### **Die Schneehöhle**

Die Schneehöhle (Snežna Jama) befindet sich am südwestlichen Hang von Raduha auf einer Höhe von 1556 Metern. Es ist die höchstgelegene Höhle in Slowenien, die für Besucher eingerichtet wurde. Sie ist etwa 10 Millionen Jahre alt. Ihre Besonderheit ist das ewige Eis in der Eishalle, der Malgonit (Höhlenmilch) und das

wunderschöne Tropfsteindekor.

Diese Perle des alpinen Karstes blieb aufgrund des ewigen Schnees, der die Höhle bedeckte, viele Jahre unentdeckt. Der Eingang zur Höhle wurde freigelegt, als aufgrund der heißen Sommer der ewige Schnee und das Eis schließlich schmolzen und sich der Eingang zu einem 20 Meter tiefen Eisabgrund öffnete.

Im Jahr 1981 wurde die Höhle von Mitgliedern des Black Seagull Cave Club aus Prebold ins Leben gerufen. Sie ist mehr als 1300 Meter lang, von denen mehr als 800 Meter für Besucher eingerichtet sind. Die Schönheit der Höhlenmilch, Eisskulpturen und des Tropfsteindekors machen den Besuch zu einem unvergesslichen Höhlenerlebnis.

Die Besichtigung der Schneehöhle ist nur in den Sommermonaten nach vorheriger Ankündigung möglich.

Die Besichtigung dauert etwa 2 Stunden. Warme Kleidung (einschließlich Handschuhe) und geeignete Wanderschuhe werden empfohlen.



Schneehöhle



### Savinja

Der Fluss Savinja steht von seiner Quelle bis Ljubno unter Naturschutz. In seinem Oberlauf bildet der Fluss samt Nebenflüssen eines der schönsten Flusseinzugsgebiete der slowenischen Alpenwelt. Der Savinja fließt durch die Gemeinde Luče und wird von zahlreichen landschaftlichen Attraktionen geprägt. Im Sommer bietet das saubere Wasser Savinjas die Möglichkeit zur Abkühlung und der sportlichen Aktivitäten.

### Iгла (Nadel) und der intermittierende Brunnen

Der Legende nach lebte einmal ein Buchweizenmädchen im Savinja-Tal. Sie war so groß, dass sie, bei dem Wäsche waschen in Savinja, mit einem Fuß auf Raduha und dem anderen auf Veža stand. Eines Tages nähte sie mit einer Nadel ein Hemd. Im rauen Leinen brach die Nadel ab. Das Mädchen warf sie wütend ins Tal, wo sie am Ufer einstach und dort bis heute geblieben ist.

Entlang der Straße von Luče nach Logartar

befindet sich am linken Ufer Savinjas der mächtige Felsenobelisk von Iгла, der durch Erosion und Verwitterung im oberen Trias-Kalkstein entstanden ist. Dieser schlanke, etwa 50 Meter hohe Felsenturm wurde nach der schmalen Lücke in seiner Flanke benannt. Dies war der einzige Weg nach Solčava und ins Logartar, bis 1894 eine Straße gebaut wurde. Die Einheimischen nannten diese Öffnung das Nadelöhr. Iгла ist einer der berühmtesten, malerischsten und größten Steinobelisken Sloweniens und wurde zum Naturdenkmal erklärt.

Am Fuße des Iglas, am linken Ufer Savinjas, befindet sich der **intermittierende Brunnen**. Dies ist einer unserer berühmtesten intermittierenden Quellen, deren Fluss sich ändert. Sein Lauf ist normalerweise mit einem größeren Raum im Hinterland verbunden. Wenn gefüllt, wird der Brunnen durch das Prinzip der Spannung schnell entleert.

Ein steiler Hang erhebt sich gleich neben der Straße über dieser Quelle. Irgendwo in den Tiefen der Felsen liegt ein unterirdischer Hohlraum. Dieser wird mit Wasser gefüllt; solange dieser Hohlraum nicht vollständig mit Wasser gefüllt ist, bleibt der Brunnen trocken. Erst wenn der unterirdische Hohlraum mit Wasser gefüllt ist, fließt das Wasser nach dem Zugprinzip in den Brunnen. Zwischen dem unterirdischen Hohlraum und der Quelle befindet sich ein schmales, bogenförmiges Rohr, wodurch das Wasser fließt. Innerhalb kürzester Zeit ist die trockene Kieselmulde bis zum Rand gefüllt, dann fließt das Wasser unterhalb der Straße in den Fluss Savinja, der sich auf der anderen Straßenseite befindet. Diese Situation dauert nur wenige Minuten, dann beginnt sich die Betonmulde ohne ersichtlichen Grund zu entleeren, bis der Kieselboden wieder sichtbar wird. Man benötigt etwas Geduld, um das Phänomen zu beobachten.

Bei normalem Wasserstand wird der Zyklus alle zehn bis zwanzig Minuten wiederholt, was der Quelle einen besonderen Reiz verleiht.

Aufgrund der rekonstruierten Straße ist der intermittierende Brunnen im Hohlraum eingeschlossen. Man sieht seinen Lauf selten, da dieser von der Wassermenge abhängt. Es ist am besten, dieses äußerst seltene Naturphänomen in einer Zeit, in der es keine extremen Niederschläge gibt, zu betrachten. Wie dieser intermittierende Brunnen funktioniert, wurde im Jahr 1909 vom Naturforscher Prof. Ferdinand Seidl ausführlich beschrieben. **Die seit dem Jahr 1948 eingetragenen Iгла (Nadel) und der intermittierende Brunnen gehören zu den älteren Naturdenkmälern Sloweniens.**

### Lokale Kochkunst

Als ein Teil des Kulturerbes von Luče gilt zweifellos das Gericht „Obrnjenk“. Dieses mit kochender Milch, Sahne, Butter und etwas Salz überbackene Gericht aus trockenem, geröstetem Buchweizen- und Weizenmehl, war zusammen mit Getreidekaffee das Grundnahrungsmittel von Hirten und Waldarbeitern in den Bergen. Heute wird es in einem Bauernhof mit Sauermilch, in einem erstklassigen Gourmet-Restaurant aber als Vorspeise mit Grieben, Ei und Joghurtschaum serviert. Ansonsten gibt es Spezialitäten wie Mohot, Luče-Masunek und Obersanntaler Magen, auch kulinarische Erben des Tals. Die Vielfalt an Wäldern, Wiesen mit verschiedenen Blumen und Obstgärten und die saubere Umwelt bieten auch ein ideales Umfeld für die Honigproduktion. Bäuerinnen peppen ihre Menüs mit hausgemachten Marmeladen, Säften und Kräutertees auf und servieren verschiedene Arten von Sterz in Eintöpfen, als Dessert aber die „Geschwister“ (Buchtel), Krapfen, Knödel, gekochten Strudel, Schlickkrapfen mit süßer Brotfüllung, Salziges (Griebenkuchen) und Potitze ...

### Luče – männlicher Volksgesang auf „Treka und Štrta“

Männlicher Volksgesang auf „Treka und Štrta“ ist in Luče (und anderswo in Europa) einzigartig. Das Singen geht wie folgt: einer der Sänger beginnt vorwärts, einige gehen im Terza-Intervall über die Grundmelodie ihm nach, während gleichzeitig ein erster und ein zweiter Bass unten hinzugefügt werden. Am Ende der Phrasen fügen sie jedoch Ornamente hinzu, wobei einige Stimmen über der Hauptstimme als dritte (die Treka) oder sogar als vierte Stimme (die Štrta) über der Hauptstimme erklingen. Sie benennen Stimmen sehr einfach in ihrer Logik und in ihrer Terminologie. Sie singen langsam. Am Anschluss der Phrasen sind sie eher zurückhaltend und lassen eine reiche Harmonie zu einem vollen Klang werden. Da es viele Sänger gibt, entwickelt sich tatsächlich eine besondere Gesangsstärke. In Luče ist diese Art zu singen seit mindestens einem Jahrhundert erhalten und wir sind stolz darauf, dass sie auch heute noch bei verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt und im ganzen Land zu hören ist. Wir sind stolz darauf, dass dieses besondere Genre des Volksgesangs in das Register des immateriellen Kulturerbes eingetragen ist.



# Tourentipps Sommer



Rafting



Paddeln



Fischerei



Canyoning



Luče, ein Bergdorf an den Ausläufern von Raduha, Rogatec und Veža, bietet viele Wandermöglichkeiten – von einfachen Wanderwegen bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren. Schließlich führt ein Teil der slowenischen Berg-Transversale durch die Gemeinde, von Travnik in Ljubno nach Vodole, an Javorje vorbei auf Loka und Raduha. Die Querstrecke biegt dann in Richtung Rogovilec und Roban-Alm nach Ojstrica ab. Kletterer und Liebhaber des Mountainbikes können das wahre Abenteuer in unserem Ort erleben. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl unserer Touren ...

## WANDERWEGE

### Luče – Breznica – Nadlučka Pustota – Log – Luče

Die Wanderung beginnt auf einem markierten Bergweg, der nach Loka führt – am Ortsingang von Luče, zwischen dem Parkplatz und der Savinja-Brücke. Der Weg beginnt mit einem steilen Abstieg, der aber bald flach wird, und führt weiter entlang des Bergrückens von Breznica. Durch einen dichten Wald führt der Weg zu einer Kapelle. Dort befindet sich eine kleine Kreuzung. Nehmen Sie den Weg rechts an der Forststraße entlang, bis er sich kurz nach einer scharfen Kurve erneut dem Bergweg anschließt. Folgen Sie diesem Pfad bis zum Fuß der Wiese. An dieser Stelle verlassen Sie den Bergpfad und biegen

am äußersten Rand der Wiese links ab. Wenn Sie den Wald erreichen, setzen Sie Ihren Weg entlang der Waldbahn fort. Der Weg steigt leicht an. Bei der Straßenkreuzung biegen Sie links ab. Sobald Sie die Wiese erreichen, öffnet sich ein wunderschöner Blick auf die Gebirgswelt von Veža und Rogatec. Am linken Rand der Wiese (Feldweg folgen) geht es wieder bergab in den Wald hinein. An allen Kreuzungen halten Sie rechts, um den Bauernhof in der Nähe der Skipiste zu erreichen. Folgen Sie der Asphaltstraße, überqueren Sie die Brücke über den Savinja. Über den Damm am rechten Ufer Savinja gelangen Sie nach Luče. Machen Sie vor dem Ende des Spaziergangs eine Pause am Damm in der Nähe der Waldarbeiterhütte (Vlcerska bajta) und Ethno-Häuser.



Luče mit der Umgebung

**Ausgangspunkt:** Luče/vor der Savinja-Brücke  
**Höhenunterschied:** 130 m  
**Gehzeit:** 1,45 Std.  
**Schwierigkeit:** einfacher Weg

#### Luče – Juvanova pustota – Strelarnica – Luče

Die Wanderung beginnt im Zentrum von Luče. Beim Gasthaus Matijovc finden Sie den Fußweg, der zwischen dem Gasthaus und dem nächsten größeren alten Haus liegt. Der Weg führt auf dem Waldweg oberhalb der Straße nach Podvolovljek. Nach den Abzweigungen sieht man gelegentlich Rogatec und hört das Rauschen des Flusses Lučnica. Biegen Sie an der dritten Kreuzung links ab und folgen Sie dem Weg oberhalb des Flusses. Sobald der Weg leicht nach rechts abbiegt, überqueren Sie einen kleineren Bach. Nach einem kurzen Anstieg erreichen Sie eine Asphaltstraße. Folgen Sie der Asphaltstraße den Hügel hinauf und wandern Sie an der zweiten Kreuzung in Richtung des Hauses der Sonne in Juvanova Pustota (Juvans Wüste). Hier genießen Sie einen herrlichen Blick auf die umliegenden Bauernhöfe, Rogatec und

Velika Planina. Von hier steigen Sie, an einer kleinen Hütte vorbei neben der Wiese zum Waldrand ab, wo der Weg wieder durch den Wald führt. Sie erreichen eine Kreuzung, an der sich rechts die Strelarnica befindet. Hier biegen Sie links ab und wandern etwa 300 m über dem Dorf. Genießen Sie den Blick auf Raduha und das Dorf Luče unterhalb. Dann führt der Weg in den Wald und Sie erreichen einen Fahrweg. Hier biegen Sie rechts ab, um die Hauptstraße entlang des Flussbettes von Mlinščica zu erreichen.

**Ausgangspunkt:** Luče (Gasthaus Matijovc)  
**Höhenunterschied:** 98 m  
**Gehzeit:** 1 Std.  
**Schwierigkeit:** einfacher Weg

#### Über die fünf Brücken (Rundweg um Luče)

Der Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Regionalstraße Ljubno-Logartal, etwas außerhalb des Dorfes Luče. Die gesamte Strecke führt über nicht weniger als fünf Brücken bzw. Fußgängerbrücken über die Savinja, Lučnica und Mlinščica. Vom Hočear-Feld

führt der Weg über die Savinja-Brücke, links an der Feuerwache vorbei, durch den Park und dann über die Lučnica-Brücke. Die Route führt an der Šlanger-Werkstatt vorbei, wo sehr interessante Holzprodukte zu sehen sind. Dann geht der Weg weiter über die Fußgängerbrücke über Lučnica und gleich wieder links dem Lučnica entlang bis zur ersten Kapelle. Gegenüber der Kapelle befindet sich eine Flussklippe mit freiliegenden Schichten von andesitischem Vulkanit. Folgen Sie dem Weg zur zweiten Kapelle und an der Biomasse-Heizanlage vorbei zum Hof Jerče, von wo aus die Pfarrkirche St. Lorenz besichtigt werden kann. Dem Jerče vorbei führt der Weg zur Strelarnica. Von hier aus hat man einen wunderschönen Panoramablick auf Luče. In der Nähe von Strelarnica befindet sich eine dendrologische Plantage. Folgen Sie dem Weg zum Wald, steigen Sie zur Mühle ab und wandern Sie weiter in Richtung Gemeindehaus. Der Weg führt dann am Juvans Haus, einem echten Herrenhaus, vorbei. Folgen Sie an-

schließend dem Weg entlang der Brücke über das Flussbett der Mlinščica bis zum Damm und dann entlang des Damms am Savinja über den Steg am Raduha-Haus vorbei zurück zum Ausgangspunkt.

**Ausgangspunkt:** Hočearfeld (Parkplatz)  
**Höhenunterschied:** 40 m  
**Gehzeit:** 45 Min  
**Schwierigkeit:** einfacher Weg

#### Von der Žager Mühle zum Rep Wasserfall

Der Ausgangspunkt befindet sich in der Nähe der 250 Jahre alten Žager-Mühle im Dorf Podvolovljek, die ein wunderschön erhaltenes Beispiel eines technischen und kulturellen Erbes darstellt.

Gleich hinter der Mühle leiten Sie die Markierungen von Schlangenhirten auf den Waldweg, dem Sie bis zum Weiher Petkova Mlaka folgen. Der in 1996 angelegte für den Lebensraum von Amphibien bestimmte Weiher ist reich an Flora und Fauna. Hier leben verschiedene Tierarten wie Frösche, Kröten,



Rep-Wasserfall



Vodotočnik-Alm

Molche und Libellen.

Folgen Sie dem sanft ansteigenden Pfad, der Sie zum Wasserfall am Fuße des Kobilna-Grabens führt. Der Bach, der das Wasser vom Kunšper-Gipfel abführt, bildet in Rep's Graben einen 25 Meter hohen dreistufigen Wasserfall.

Vom Wasserfall folgen Sie der Forststraße bis zur Kreuzung. Hier biegen Sie links ab und wandern an der Kapelle vorbei zurück zum Ausgangspunkt.

**Ausgangspunkt:** Žager-Mühle (Podvolovljek)

**Höhenunterschied:** 50 m

**Gehzeit:** 20 Min

**Schwierigkeit:** einfacher, markierter Weg

**Pečovski Brücke – Erjavec-Höhle – Kačjek – Igla**

Rund um das Dorf Luče gibt es mehrere kürzere und längere Wanderwege. Einer der längeren und schönsten ist sicherlich der Weg von Luče nach Kačjek. Er führt überwiegend am Savinja-Flussbett bzw. seinem rechten Ufer entlang. Für einige Zeit wandern Sie fast am Ufer entlang, aber schon nach kurzer Zeit befinden Sie sich etwa 100 Meter oberhalb des Ufers. Die gesamte Strecke ist mit grünen und weißen Zeichen markiert.

Die Route zweigt etwa 1,5 km von der Straße Luče – Logartal, d. h. etwa 10 m vor der Savinja-Brücke ab. Auf den ersten 100 Metern steigt der Pfad steil an, und auf der ersten

kurzen Ebene befindet sich eine Sitzbank, die zum Ausruhen einlädt. Anschließend erweist sich die Route als viel freundlicher. Sie windet sich durch den Wald, parallel zur Wiese und führt fast geradeaus zu einem Waldweg, dem Sie bis zu einer Höhle auf der linken Seite folgen, kurz bevor der Weg steil ansteigt. Der Zugang zur Höhle (Trbiška Zijalka) ist zwar gesperrt, der Schlüssel ist jedoch am nahe gelegenen Bauernhof erhältlich.

Hier geht es steil bergab, der Weg überquert eine enge Schlucht, um wieder zum Wald zu gelangen. Wandern Sie ein paar Meter bergab, dann finden Sie die Fortsetzung des Weges links vom Wald. Sobald Sie den weiteren Weg gefunden haben, können Sie problemlos den ganzen Weg bis zur Ebene des Ufers der Savinja und zum ersten, etwas anspruchsvolleren Teil des Pfades wandern, wo Sie die Felsbarriere, die durch einen Zaun gesichert ist, etwa 15 Metern über dem Fluss passieren. Steigen Sie auf der anderen Seite des Felsens ab und wandern Sie hinunter zum Hängesteg bei Igla (Erfrischungsstube). Hier biegt der Weg wenige Meter vor dem Steg steil nach links ab. Gut 100 Meter müssen Sie noch auf die Zähne beißen, werden aber mit einem herrlichen Blick auf den felsigen Solitär, den Igla-Felsen und die Savinja-Schlucht belohnt.

Gehen Sie weiter und bald erreichen Sie die Stelle, an dem der Pfad in den Felsen ein-

gehauen wurde. Nachdem Sie die Pad, der durch ein Stahlseil gesichert ist, hinter sich haben, liegt der herausforderndste Teil der Wanderung hinter Ihnen.

Nach einem kurzen Anstieg biegen Sie aus der Schlucht kommend nach rechts ab (achten Sie auf die Markierungen, damit Sie nicht durch einen Tierpfad irreführt werden!). Nach einigen Minuten befinden Sie sich auf einer Lichtung mit einer Bank, von der aus Sie einen herrlichen Blick auf das Tal genießen können. Überqueren Sie die Lichtung und steigen Sie von der Felskante steil nach unten (Zaun) ab. Weiter geht es quer durch den Wald und an den umgestürzten Bäumen vorbei bis zum Rand des Felsens. Umgehen. Dann lassen Sie sich mittels der breiten Holzleiter und ein paar Meter Stahlseil zu einem schmalen Sattel führen. Hier fällt der schmale, mit Kies bedeckte Weg steil ab, und nach etwa fünf Minuten Abstieg öffnet sich direkt vor Ihnen der Eingang zur Erjavec-Höhle. Hier gibt es Sitzbänke und einen Picknicktisch, und jetzt folgt das interessanteste Wegstück. Um weiterzulaufen, müssen Sie direkt in die Höhle hinabsteigen. Es geht nicht tief hinunter, nur etwa 15–20 Meter, wo Sie rechts einen Graben entdecken werden. Da die Decke im Graben sehr niedrig ist, müssen Sie die Höhle in leicht gebückter Haltung verlassen. Am Ausgang der Höhle wartet eine letzte

Überraschung auf Sie: eine in den Felsen eingehauene Inschrift. Damit man sie nicht übersieht, ist sie grün lackiert. Die Inschrift lautet: j669 IHS MR. Nach einigen Aufzeichnungen soll dies das Jahr und die Initialen der Person bezeichnen, die diese Höhle im Jahr 1669 entdeckte. Die Höhle ist etwa 400 Meter lang, jedoch werden von Besichtigungen und Erkundungen ohne einen erfahrenen Experten abgeraten.

Der Weg nähert sich hier seinem Ende. Entlang des Waldhangs erreichen Sie sanft bergab bald einen Waldweg, der Sie innerhalb einer Minute zur Straße Luče – Logartal bringt. Der Weg endet hier. Sie können den Ausgangspunkt schnell erreichen, indem Sie bereits vor der Wanderung eine Autofahrt zurück zum Dorf Luče arrangiert haben oder indem Sie die Straße (rechts) zur Stube hinuntergehen und über den Hängesteg zu dem gerade absolvierten Weg und anschließend zum Ausgangspunkt zurückkehren.

**Länge:** aus Luče nach Kačjek (etwa 6 km)

**Schwierigkeit:** einfacher Wanderweg mit einigen schwierigen Abschnitten; erfordert gute Kondition und Trittsicherheit

**Gehzeit:** 3–4 Stunden

**Beste Zeit:** vom Frühling bis Herbst

**Koordinaten Ausgangspunkt:** (vor der Pečovski-Brücke): N 46.36577, E 14.73193



Schneehöhle



Rep-Wasserfall



Hängesteg bei der Igla

## EINFACHERE TOUREN

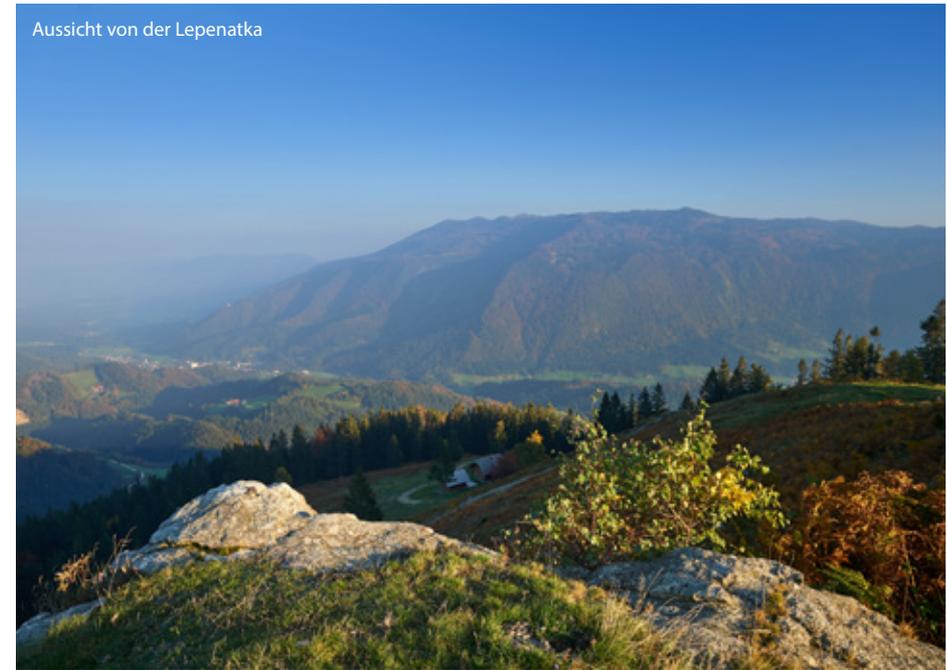
**Lepenatka (1425 m)**

Von Luče fahren Sie in Richtung Ljubno, wo Sie nach 1,3 km rechts über die Rogački-Brücke abbiegen. Zunächst führt die Straße am Bach Rogačnik entlang, später sind alle wichtigen Abzweigungen markiert und der Weg führt Sie bis nach Zgornji Špeh. Auf 1186 m Höhe befindet sich eine Kapelle. Der Weg beginnt am Nebengebäude eines verlassenen Bauernhofs. Der Weg entlang der Bergmarkierungen führt Sie ca. 40 Minuten am Fuße des Rogatec entlang des Fahrwegs auf den Kal (1285 m). Hier biegen Sie links ab und erreichen Sie nach einer halben Stunde Aufstieg über die Weide den Gipfel von Lepenatka. Hier genießen Sie einen herrlichen Blick auf Rogatec, Ojstrica, Planjava, Velika Planina... und das Zadrečka-Tal

**Ausgangspunkt:** Zgornji Špeh (1164 m)  
N 46.32006, E 14.75312

**Höhenunterschied:** 261 m  
**Gehzeit Gesamttour:** 2 Stunden

**Ravne – Lučka Hütte – Dolga Trata – Ravne**  
Die Ravne-Alm ist vor allem wegen ihres hohen Ausgangspunkts interessant, da es möglich ist, mit dem Pkw bis zu einer Höhe von 1500 m zu fahren. Von der Hütte geht es nordwestlich die Weide entlang, dann erreichen Sie am Rande einen Feldweg, gefolgt von einem markierten Weg, der zum Veliki Vrh und Korošica führt. Folgen Sie dem markierten Weg weiter, bis zum Abzweig rechts in Richtung Polšak und Križevnik. Bald erreichen Sie die Stelle, an der die Lučka-Hütte einst stand. Hier findet man ein Denkmal vom II. Weltkrieg und ein Tisch mit Sitzbank. Folgen Sie den Wegweisern und halten Sie sich links an den Kreuzungen, bis Sie die Berghütte Dolga Trata erreichen, die aber überwiegend geschlossen ist. Der Dleskovec-Gipfel erhebt sich über Ihnen. Der Abstieg von Dolga Trata erfolgt auf einem Weg, der zwar nicht mit Hinweisschildern, aber deutlich sichtbar und



Aussicht von der Lepenatka

mit Steinmännchen markiert ist. Dieser Weg führt zunächst die Weide hinunter, dann durch den Wald und zur Ravne-Alm. In den Sommermonaten können Sie Erfrischungen in der Hirtenhütte auf Ravne genießen.

**Ausgangspunkt:** Ravne-Alm (1500 m)  
N 46.35006, E 14.69912

**Höhenunterschied:** etwa 450 m  
**Gehzeit Gesamttour:** 3–4 Stunden

**Loka (1534 m)**

Der Aufstieg nach Loka beginnt am Ortseingang von Luče, zwischen dem Parkplatz und der Savinja-Brücke. Der Weg beginnt mit einem steilen Abstieg, der aber bald flach verläuft, und führt weiter entlang des Bergrückens von Breznica. Durch einen dichten Wald führt der Weg zu einer Kapelle. Dort befindet sich eine kleine Kreuzung. Sie folgen der Forststraße, bis diese sich kurz nach einer scharfen Kurve erneut dem Bergweg anschließt. Folgen Sie dem steilen Waldweg, um rasch eine steile Wiese zu erreichen. Die

Wegweiser führen Sie über die Wiese, an zwei Bauernhöfen vorbei und anschließend in eine zur Straße führende Buschlandschaft. Überqueren Sie die Straße und folgen Sie den Wegweisern, die Sie zu einem sanft durch den Wald ansteigenden Pfad führen. Dieser führt Sie zu einer Kreuzung, bei der Sie in Richtung Raduha weiter ansteigen. Erst geht der Weg eine Weile aufwärts, dann bringt er Sie zu einer Straße, wo ein breiter, markierter Fahrweg in der Mitte der Linkskurve nach rechts abzweigt. Wandern Sie weiter und kehren später auf die vorgenannte Straße zurück. Ein paar Schritte danach finden Sie einen markierten Weg auf der linken Seite, der Sie zur Arta-Alm und nach Loka führt. Steigen Sie zuerst parallel zur Straße an, um anschließend die Kreuzung Arta-Loka zu erreichen. Folgen Sie dem rechten Weg, der einige Zeit quer ansteigt und Sie anschließend zum Parkplatz unterhalb von Loka bringt. Sie folgen der Straße in Richtung Loka, um nach etwa 15 Minuten mäßigen Aufstiegs die inmitten einer Weide liegenden Loka-Hütte



zu erreichen. Sie können sich in der Hütte ausruhen, sich ein Häppchen gönnen, den Raduha-Gipfel bewundern, wenn aber noch etwas Kraft übriggeblieben ist, können Sie entweder die Javorje- oder Arta-Alm besteigen. Die beschriebene Route ist eine der längsten nach Loka. Ansonsten können Sie die Hütte vom Hof Radušnik (1,5 Stunden zu Fuß), von Vodol (1 Stunde) oder einfach vom Parkplatz innerhalb einer halben Stunde zu Fuß besteigen.

**Ausgangspunkt:** Luče/vor der Savinja-Brücke  
N 46.35496, E 14.74806

**Höhenunterschied:** 1014 m

**Gehzeit Gesamttour:** 5 Stunden

#### **Korošica (1808 m)**

Fahren Sie von Luče aus ins Podvolovljek-Tal. Biegen Sie nach fünf Kilometern am Wegweiser der Hauptstraße rechts ab. Biegen Sie an der ersten Kreuzung links ab und fahren Sie die ganze Zeit bergauf. Fahren Sie über den Hof Planinšek und biegen Sie an der nächsten Kreuzung links ab. Sie erreichen Ravno Polje auf einer Höhe von 1440 m. Folgen Sie dann den Wegweisern zur

Podvežak-Alm, wo sich ein wunderschöner Blick auf Raduha und Rogatec öffnet. Fahren Sie an der Hirtenhütte in Podvežak vorbei. An dieser Stelle betreten Sie die Karstwelt des Dleskovec-Plateaus. Der Weg führt sanft durch die mit Rasen bewachsenen Dolinen. Etwa eine halbe Stunde zu Fuß von Podvežak steigen Sie in ein kleines Tal ab und nach einem kurzen Anstieg passieren Sie den Inkret-Brunnen, wo ein bisschen Vorsicht beim Gehen geboten ist.

An der Kreuzung haben Sie die Möglichkeit, den Gipfel Molička Peč zu besteigen. Hier kann sich der Bergsteiger eine Pause in der Kapelle St. Cyril und Methodius und an der Hirtenhütte am Fuße des Gipfels Veliki Vrh bzw. Ojstrica gönnen. Von der Molička-Alm führt ein markierter Weg nach Korošica weiter bis nach Sedelca auf einer Höhe von 1900 m. Zum Korošica-Becken sind es dann nur noch 100 Meter angenehmes bergab gehen.

Mögliche Alternativen: die Route von Ravne-Alm ist technisch und zeitlich ähnlich.

**Ausgangspunkt:** Ravno Polje (1440 m)/Parkplatz unter der Podvežak-Alm

N 46.33198, E 14.67258

**Höhenunterschied:** 368 m

**Gehzeit Gesamttour:** 5 Stunden

#### **BERGTOUREN**

#### **Ojstrica (2350 m)**

Der erste Teil der Route folgt demselben Weg, der auf den Korošica führt. Startpunkt Podvežak, wo der Fußweg zunächst in Richtung der Alm Podvežak führt, dann auf dem markierten Weg am Inkret-Brunnen vorbei nach Tolsti Vrh, wo der Wegweiser Sie nach links in Richtung Sedelce-Sattel führt. Biegen Sie auf dem Sattel rechts ab und folgen Sie dem Grat in Richtung Mala Ojstrica, wo der „kleine Aljaž-Turm“ steht. Folgen Sie dem markierten Kocbek Weg bergauf. An einigen Stellen ist der Weg etwas exponiert, wird aber von Stahlstangen geschützt. Vorsicht beim Gehen ist an diesem Wegstück keineswegs überflüssig. Auf dem Weg sehen Sie die Korošica-Mulde, auf der anderen Seite aber die Robanov kot, Strelavec und Krofička. Der

markierte Weg führt zum Gipfel des Ojstrica, wo sich ein herrlicher Blick auf die Gipfel der Kamnik Savinja-Alpen öffnet. Vom Gipfel geht es weiter in Richtung Korošica-Alm, wo der Abstieg technisch weniger anspruchsvoll ist als auf dem Kocbek-Weg. Von der Berghütte Korošica wandern Sie nach Osten zum Sedelce-Sattel und dann weiter auf Podvežak.

**Ausgangspunkt:** Ravno Polje (1440 m)/Parkplatz unter der Podvežak-Alm

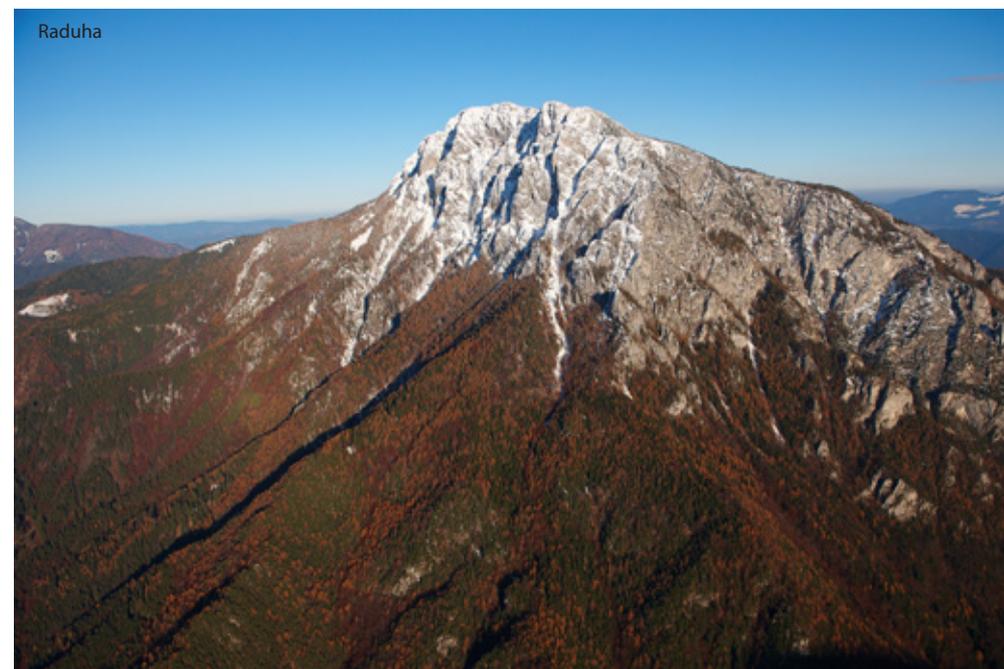
N 46.33198 E 14.67258

**Höhenunterschied:** 910 m

**Gehzeit Gesamttour:** 7–8 Stunden

#### **Raduha (2062 m)**

Der Raduha-Berg hat zwei Gesichter: er fällt mit einer steilen Wand nach Solčavsko ab, und mit breiten Hängen langsamer auf der anderen Seite in Richtung Luče nach Südosten. Der Fluss Savinja trennt ihn von der Grintovec-Kette. So bietet er dank seiner abgelegenen Lage eine einzigartige Aussicht. Der Nordwesten der Raduha-Wand ist besonders



für Bergsteiger interessant, und die Passage bietet auch eine beschützte Route.

Die südöstliche Seite des Berges endet mit Gipfeln in den Wäldern über dem Fluss Savinja, durch die anfangs schroffen Hänge. Auf dieser Seite gibt es mehrere Almen (Arta, Loka, Javorje, Vodole).

Vom Parkplatz für die Schneehöhle führt der Wegweiser in Richtung Arta-Alm. Von der Almhütte auf Arta führt Sie ein gut markierter Weg durch die „Kraje“ über Zelenica. Dort biegen Sie rechts ab, um den bequemen Weg zum Raduha-Gipfel zu folgen, wo Sie einen schönen Blick auf das obere Savinja-Tal und die Gipfel der Kamnik-Savinja-Alpen sowie der Karawanken genießen. Bei gutem Wetter können Sie sogar Triglav, den höchsten Gipfel Sloweniens sehen.

Vom Raduha-Gipfel steigen Sie in Richtung Loka-Hütte ab. Zunächst erreichen Sie Mala

Raduha; und etwas tiefer gelegen kommen Sie an eine Kreuzung, an der ein Weg zur Loka-Hütte und der andere nach Durce führen. Hier können Sie erneut entscheiden, ob Sie den Weg auf Loka fortsetzen oder lieber in Richtung Lanež und Konjska Loka und von dort zur Loka-Hütte gehen möchten.

Raduha erreichen Sie von mehreren Richtungen. Sie können mit dem Pkw zum Ausgangspunkt auf dem Bauernhof Radušnik, bzw. nach Rastke, zum Parkplatz unterhalb der Loka-Hütte oder zum Parkplatz bei der Schneehöhle fahren.

**Ausgangspunkt:** Parkplatz bei Schneehöhle (1500 m)

N 46.39794, E 14.74471

**Höhenunterschied:** 562 m

**Gehzeit Gesamttour:** 4–5 Stunden

### Veliki Vrh (2110 m)

Von Luče fahren Sie mit dem Pkw genau wie nach Korošica oder Ojstrica zur Podvežak-Alm. Sie benötigen 15 Minuten zu Fuß, um die Almhütte Podvežak zu erreichen. Von dort aus wandern Sie in Richtung Korošica fort. Sie kommen am Brunnen Inkret vorbei, biegen Sie hinter Črni Vrh auf einer Höhe von 1931 m auf den markierten Weg in Richtung Molička-Alm rechts ab. Entlang dieser Route gelangen Sie zum Pass Prag auf 1870 m Höhe. Von hier aus biegen Sie nach ca. zehn Meter nach rechts auf dem Weg zur Ravne-Alm ab. Sobald der Übergang sich nach links öffnet, biegen Sie steil geradeaus ab. Der Weg selbst ist keineswegs anspruchsvoll. Sie wandern zwischen Bergkiefern. Vom Hang aus erreichen Sie das Gipfelplateau ganz in der Nähe des Gipfels Veliki Vrh. Am linken Rand des Plateaus befindet sich der Gipfel Zelenica (2114 m).

**Ausgangspunkt:** Ravno Polje (1440 m)/Parkplatz unter der Podvežak-Alm  
N 46.33198, E 14.67258

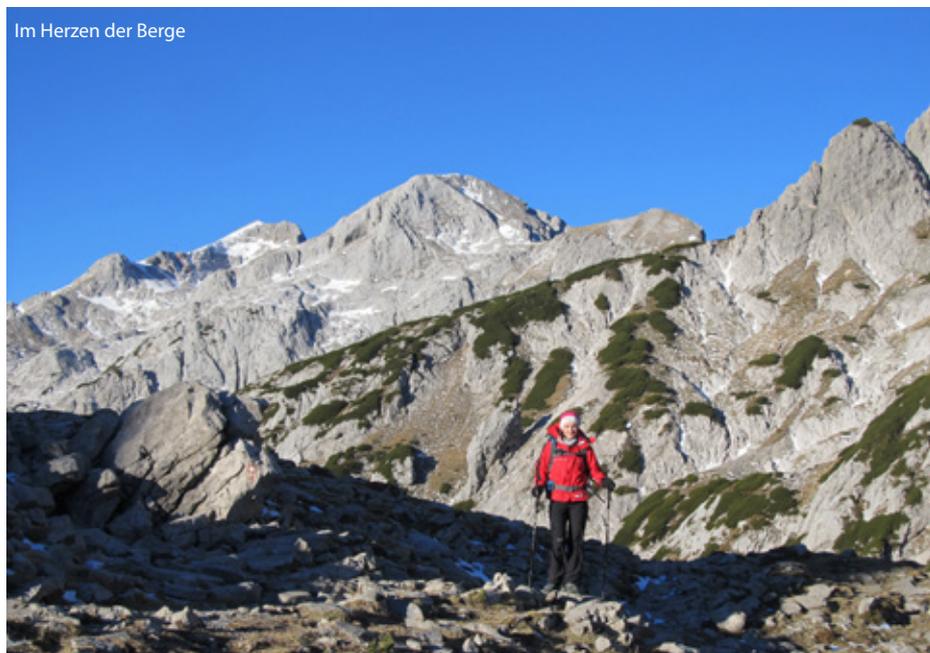
**Höhenunterschied:** 670 m

**Gehzeit:** 4–5 Stunden

### Rogatec (1557 m)

In Luče beginnt ein 10 km langer Bergrücken, der sich nach Süden zieht und bei Črnivec endet. Vom Hochplateau der Savinja-Alpen wird er durch das tiefe Lučnica-Tal getrennt und im Osten von den Bächen Rogačnik und Kanolščica begrenzt. Der größte Teil des Abhangs ist mit Wäldern bewachsen. Die kupfipigen Gipfel erreichen keine 1500 m. Ganz anders sieht jedoch der steile, felsige Kamm von Rogatec mit dem Gipfel von Veliki Rogatec oder dem Schlafmönch aus (von Orten unterhalb von Luče erscheint dieser als ein schlafender Mönch).





Der Wanderweg geht vom Zentrum von Luče in Richtung Podvolovljek und überquert bei der ersten Brücke den Lučnica-Bach. Die Asphaltstraße führt am Baumarkt vorbei und dann bergauf. Nach etwa 2 km führt er zu den Höfen Spodnji und Zgornji Jerovčnik. Von hier aus führt ein Asphaltweg weitere 500 m bzw. zum Ende der Wiesen, wo die Markierung nach links in den Wald zeigt. Von hier hat man einen wunderschönen Blick auf das Dorf Luče sowie auf die Berge Raduha und Podveža. Folgen Sie den Wegweisern durch den Wald nach Jerovčki Vrh und anschließend der Straße, vorbei an den Höfen Hribar, Dražnik, Zgornji Kliner und Zgornji Špeh.

Beim Zg. Špeh biegen Sie rechts auf den Fahrweg ab, schnell kommt aber der Wegweiser, der rechts auf den markierten Weg zeigt. Unterwegs überqueren Sie einige Waldwege. Der Gipfel ist relativ klein und steil in Richtung von Luče. Er erweist sich jedoch als

ein wunderbarer Aussichtspunkt, von dem aus Sie die Aussicht auf Luče, Raduha, das Veža-Gebirge, Velika Planina usw. genießen. Sie können entweder auf demselben Weg oder auch auf der anderen Seite hinuntersteigen. Der letztere Weg ist jedoch äußerst anspruchsvoll, an einigen Stellen ausgesetzt, aber mit Keilen geschützt. Wenn Sie sich entscheiden, die anspruchsvollere von den Strecken hinunterzuwandern, erreichen Sie Kal, wo Sie nach links in Richtung Zgornji Špeh abbiegen und dann den gleichen Weg hinunter ins Tal vornehmen können; alternativ können Sie den markierten Weg in Richtung Riherska Jelka nehmen, am Cuc-Wasserfall vorbei zum Riher-Bauernhof und dann der Straße nach Luče folgen.

**Ausgangspunkt:** Luče (522 m)  
N 46.35633, E 14.74412

**Höhenunterschied:** 1035 m

**Gehzeit Gesamttour:** Rundweg 5–6 Stunden

Zweitägige Tour

### Velika Planina – Korošica – Logartal oder Roban-Ecke

**1. Tag:** Von Luče fahren Sie in Richtung Podvolovljek und biegen fast am Ende des Tals in Richtung Kamnik zum Volovljek-Pass ab. Sie können Ihre Wanderung am Gasthaus starten; Sie können aber auch mit dem Pkw etwa 1 km in Richtung Velika Planina zum Parkplatz neben dem Steinbruch fahren. Vom Steinbruch aus gehen Sie etwa 100 m auf der Straße, dann führt der Wegweiser Sie auf den markierten Weg nach links. Sie wandern vorerst durch den Wald, dann auf die Weide, wo der Weg Sie zunächst zur Črnuče- und dann zur Domžale-Hütte bringt. Von hier aus verläuft der Weg durch Velika Planina einfach; Wandern Sie den Hang entlang zur Marienkapelle, weiter zur Konjščica- (1505 m) und weiter zur Dol-Alm

(1308 m), wo eine Hirtenhütte steht. Von der Hirtenhütte einfach den Markierungen in den Wald Richtung Norden folgen. Die Markierungen führen steil nach rechts, bis Sie in einer knappen Stunde Rzenik (1654 m) erreichen. Wandern Sie dann zum Teich durch die Bergkiefer zum Konj-Gipfel (Pferdspitze, 1803 m). Anschließend steigen Sie auf einem sehr anspruchsvollen Weg entlang des Bergrückens vom Gipfel zum Pass Presedljaj (1613 m) ab. Ein Helm und ein Sicherheitsgurt werden in diesem Teil des Weges empfohlen. Vom Pass Presedljaj führt der Weg weiter auf den Korošica (1803 m); damit wäre das Ziel des ersten Tages erreicht.

**Ausgangspunkt:** Volovljek  
N 46.28319, E 14.68841  
**Gehzeit:** 7–8 Stunden



**2. Tag:** Am zweiten Tag der Tour ist jede Route, die Sie wählen, technisch anspruchsvoll. Sie beginnen Ihre Tour am frühen Morgen und Ihr erstes Ziel ist Ojstrica (2350 m). Von Ojstrica können Sie den Weg ins Logartal oder Robanov kot fortsetzen.

### Weg zu Robanov kot

Ojstrica – Kocbek-Weg – Sedelce-Sattel – Molička Alm\* – Roban Alm\* (890 m) – Rogovilc (Gehzeit 5–6 Std.)

### Wege ins Logartal:

Ojstrica – vom Gipfel in Richtung Korošica, nach 300 m rechts Richtung Škarje – Škarje (2141 m) – Berghütte Klemenča jama (1208 m) – Logartal (Gehzeit 5–6 Std.)

Ojstrica – vom Gipfel in Richtung Korošica, nach 300 m rechts Richtung Škarje – Babe



(Lučka Brana, 2244 m) – Planjava (2394 m) – Berghütte Kamniksattel (1864 m) – Berghütte Frischauf, Okrešelj (1378 m) – Logartal (Gehzeit 7–8 Std.)

\* Option Unterkunft und Verpflegung

### BERGKLETTERTOUREN

Obwohl es keine Wände in unmittelbarer Nähe des Ortes Luče gibt, die ein Höchstmaß an Kletterfreude bieten, sind einige Gipfel doch erwähnenswert, deren Wände dennoch durch einige mehr oder weniger anspruchsvolle Richtungen erklimmt werden können. Kürzere, bis zu 150 Meter lange Richtungen überwiegen; in der nordwestlichen Wand der Lučka Koppe gibt es aber auch Richtungen von 300 oder mehr Meter. Hier finden Sie den Rogatec mit seiner Südostwand; Rzenik mit seiner weniger bekannten und fast unerforschten Nordwestwand; die bereits erwähnte Lučka Koppe (Nordostwand), Sekalojca (Südwestwand), Lastovec (Südwestwand) und Deska mit seiner Ostwand. Weiter entfernt, aber nicht zu vergessen: Lučki Dedec. Diese Wand hat einen ganz besonderen Ruf, da sie in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg eines der größten Bergsteigerdramen der Savinja-Alpen war. Im Gegensatz zu den anderen weist die Wand auch einen ziemlich guten, wenn nicht sogar ausgezeichneten Fels auf.

### Lučki Dedec

**(der Alte von Luče, 2033 m), Nordwand**

Obwohl unser alter Mann in Begleitung der umliegenden Damen – Planjava und Ojstrica – als echter Zwerg auftritt, steht ihm ein besonderer, ehrenwerter Platz in der Geschichte des slowenischen Bergsteigens zu. Einer der heldenhaftesten Geschichten unserer Bergkletterer fand hier statt. Was in den beiden Herbsttagen 1949 in den grauen, glatten Decken der zentralen Wandsäule geschah, ist

ein echter Herzensbrecher, eine der Legenden des slowenischen Bergsteigens.

Es war buchstäblich eine Kopf zu Kopf Erfahrung. Kontinuierliches Klettern bis an (manchmal jenseits) die Grenzen, zwei schwere „Flüge“, glücklicherweise ohne Folgen, konstant präsent Risiko, zwei Tage extremer Anstrengung, eine Nacht auf dem engen Felsvorsprung. Und die härteste Richtung dieser Ära wurde geschaffen; es darf gesagt werden, dass es sich hier um den ersten wahren slowenischen Sechser handelt. Unterschrift darunter: Rado Kočevar und der beste und mutigste Kletterer der ersten Nachkriegsgeneration – Ciril Debeljak, der unvergessliche Cic.

Alle anderen Richtungen (und es gibt viele) im Dedec sind von dieser Säule irgendwie beschattet, obwohl keine von ihnen gerade kinderleicht ist. Die Dedec-Wand ist extrem monolithisch, steil und lässt keinen Durchgang unter Level V zu. Aufgrund dieser Eigenschaften ist sie bei den heutigen Kletterern sehr beliebt. Die Wand liegt in der Nähe von Korošica, also nur 10 Minuten entfernt. Auch der Abstieg ist nur eine Frage von Minuten.

Erwähnenswert ist auch das in unmittelbarer Nähe sich befindende gemütliche und gut ausgestattete sowie in mehrere Sektoren unterteilte Klettergebiet. Dieses ist sowohl für Anfänger geeignet (oben und rechts neben der Berghütte Korošica, wo die Richtungen zwischen Schwierigkeitsgraden III und IV ausgewertet sind) als auch für Großmeister (unter der Hütte). Die Schwierigkeitsgrade liegen da zwischen 6a und 7c. Der Fels im Klettergebiet ist hervorragend und bietet großartige Kletterfreuden in wunderschöner Umgebung.

### Zentralsäule: VI+/V+ und IV, 140 m, 2–3 Stunden

Nur mit viel Fantasie kann der Zentralteil der Dedec-Wand als Säule bezeichnet werden. In

Wirklichkeit handelt es sich um eine durchgehende Reihe vertikaler, glatter, scheinbar unpassierbarer Platten. Nur wenn Sie einen Felsen berühren, entdecken Sie hier und da einen Griff und Halt. Diese Griffe in Aufstiegsrichtung zu verbinden, war eine Aufgabe, die 1949 die größten Meister aufforderte, an der Grenze des Möglichen einzugreifen.

Schauen wir uns also die Säule an, wie sie heute aussieht. Obwohl ein paar Pfund Eisen zu den Keilen von Cic und Rado dazugekommen sind, ist sie immer noch extrem schwierig! Aber auch sehr schön. Das Klettern erfolgt in voller Aussetzung. Der Fels ist solide und alle zum Klettern notwendigen Brüche, einschließlich der Stände, sind spärlich; die Strecke ist jedoch gut ausgebaut, verursacht keine extremen Probleme für die heutigen Kletterer mehr und bleibt deswegen nach





stärksten gefährdeten Tierarten der Welt zum Überleben verholpen werden.

Achtung! Am frühen Morgen halten die Schlangen sich gerne unterhalb der Wand auf. Die Zufahrt erfolgt auf dem gleichen Weg wie für Rzenik. Nach etwa 1 km Schotterstraße öffnet sich rechts ein Blick auf die Sekalojca-Wand. Dorthin gelangt man durch ein steiles Waldstück nach knappen 200 Metern Höhenunterschied. Von der Straße benötigen Sie 20 Minuten zu Fuß.

Der Abstieg ist auf beiden Seiten der Wand möglich, den Wald hinunter bis zu den Ausläufern und in Richtung des Zugangs zurück zur Straße (30 Minuten).

Es gibt 4 Richtungen in der Wand, die aufgrund ihres Schwierigkeitsgrades nur für gut ausgebildete Kletterer geeignet sind. Auf der Basis unterhalb der Hauptmauer befinden sich mehr als 10 kürzere, 15–80 Meter hohe Richtungen, die mit Keilen ausgestattet sind, aber sie sind alt und selten, sodass Vorsicht geboten wird. In einigen Richtungen kann man auch andere Klemmgeräte finden, aber auch diese sind von verdächtiger Qualität.

### Rogatec (1557 m), Südostwand

Die kurze, aber steile Wand von Veliki Rogatec zeigt ihr Gesicht in Richtung Gornji Grad. Die Wand ist stellenweise überwachsen und manchmal bröckelig. Aufgrund ihrer günstigen Lage ist sie im zeitigen Frühjahr und im späten Herbst begehbar.

Zugang: Luče–Zgornji Špeh (Routenbeschreibung bei leichterem Wanderweg Lepenatka-Kal)

Unterhalb der Wand geht es geradeaus (rechts vom markierten Weg nach Rogatec) durch den Wald (10 min). Den markierten Weg nach links zum Kal-Sattel hinunter (15 Minuten) oder nach rechts bergauf und auf einem einfachen, aber steilen und oft rutschigen Weg zum Hof Zgornji Špeh (1 Stunde). Derzeit verfügt die Wand über 7 Richtungen



Veliki Rogatec

mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, aber keine davon ist kinderleicht (ab Stufe V). Die schlechte Wegausrüstung erfordert eine komplette Bergsteigerausrüstung (für die Rückführung sind Steigbügel und Specials erforderlich).

### SPORTKLETTERN

Neben den Wänden, an denen Sie klettern können, gibt es in der Gegend von Luče auch einige niedrigere Wände mit zwei leicht zugänglichen Klettergebieten. Das Klettergebiet (eines wird noch ausgerüstet) befindet sich in der Nähe des Dorfes Luče. Das erste befindet sich unweit von Iгла, gut drei Kilometer von Luče in Richtung Logartal entfernt, während sich das zweite in der Nähe des Bauernhofs Sp. Zavrtnik befindet. Der Zugang dauert nur Minuten.

### Klettergebiet Iгла

Wenn Sie Luče in Richtung Logartal verlassen, werden Sie von einem markanten, 50 Meter



Sportkletterer

hohen Felsensolitär namens Iгла 3,5 km auf der rechten Seite überrascht.

Im Klettergebiet gibt es 53 Richtungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Das Klettern auf senkrechten und überhängenden Platten und Klippen dominiert. Die beste Zeit zum Klettern ist von Mai bis Oktober. Bei starkem Regen sind einige Strecken längere

Zeit zu nass. Parkmöglichkeiten gibt es bei der Erfrischungsstube an der Hauptstraße. Für mehr Transparenz ist der Kletterbereich in Sektoren unterteilt.

Achtung! Es gibt Zecken im Wald. In den Sektoren C, D, E und H muss darauf geachtet werden, dass die Steine nicht auf die Straße fallen.

### Klettergebiet Zavrtnik

Das Klettergebiet liegt in der Nähe des Hofes Sp. Zavrtnik und ist noch in der Entwicklung. Es gibt aber bereits mehr als 20 Richtungen. Die Schwierigkeitsgrade liegen hier zwischen 4b und 7b. Es zeichnet sich durch hervorragende Felsen und ein gemütliches Ambiente aus. Wir gehen davon aus, dass es nach Fertigstellung 150–200 Richtungen geben wird. Da sich das Klettergebiet auf privatem Land befindet, sollte darauf geachtet werden, dass die normale Arbeit auf dem Hof (Parken!) durch Besuche nicht behindert wird.

Die meiste Zeit halten sich die Tiere auf der Weide auf, durch die der Weg führt. Es ist daher notwendig, die Übergänge für das Vieh zu schließen, um es auf der Weide zu halten. Die beste Zeit zum Klettern ist von März bis November. Jede Richtung liegt auch in der größten Hitze einen Teil des Tages im Schatten.

Sektor A: 6 Richtungen; 6a–6c+ Länge: 16–90 m	Sektor B: 8 Richtungen; 5b–6c+ Länge: 10–12 m	Sektor C: 4 Richtungen; 6a–7a+ Länge: 16–18 m	Sektor D: 7 Richtungen; 5a–7b Länge: 11–24 m
<i>Bisher sind nur drei von ihnen mit Sportgeräten ausgestattet, während die anderen eine vollständige Kletterausrüstung erfordern!</i>			
Sektor E: 7 Richtungen; 6a–6c+ Länge: 10–40 m	Sektor F: 1 Richtung; 7a+/7b Länge: 30 m	Sektor G: 1 Richtung; 6b Länge: 30 m	Sektor H: 18 Richtungen; 4a–6c Länge: 15–50 m

Anzahl der Richtungen und Schwierigkeitsgrade nach Sektoren (Klettergebiet Iгла)



Blick auf die Ojstrica und die umliegenden Gipfel

## MOUNTAINBIKE-TOUREN

### Loka-Hütte

Die Radtour beginnt im Zentrum von Luče. Biegen Sie am ersten Kreisverkehr rechts ab. Am Skigebiet beginnt der Weg bergauf zu steigen. Wenn Sie den Bauernhof Nadlučnik erreichen, haben Sie eine wunderschöne Aussicht auf den Rogatec, Lepenatka, Veža ... Fahren Sie weiter zum nächsten Bauernhof, und biegen Sie links am Hügel ab. Sie verlassen die Asphaltstraße und folgen der Schotterstraße zur Berghütte Loka, dem höchsten Punkt des Anstiegs. Die Rückkehr ins Tal erfolgt in Aufstiegsrichtung.

**Gesamtstrecke:** 22 km (11 km Asphalt, 11 km Schotter)

**Höhenunterschied:** 1100 m (Aufstieg)

**Fahrzeit:** 3,5 Stunden

**GPS:** [www.tic-luce.si/mtb1](http://www.tic-luce.si/mtb1)

### Unter Rogatec

Sie starten Ihre Radtour im Dorf Luče. Fahren Sie in Richtung Podvolovljek; in Luče biegen Sie nach der ersten Abfahrt links über die

Brücke des Flusses Lučnica ab. Sie fahren am Baumarkt vorbei und dann bergauf. Um die Reise fortzusetzen, müssen Sie die GPS-Koordinaten befolgen. Am höchsten Punkt des Aufstiegs (1240 m) können Sie die Tour verlängern, indem Sie nach Lepenatka aufsteigen (30 Minuten) oder Ihr Fahrrad weiter auf einem Waldweg (0,5 km) bis zur Straße auf der anderen Seite des Hügels schieben. Es folgt eine Abfahrt ins Podvolovljek-Tal, wo auf dem Bauernhof Selišnik hausgemachte Trockenfleischprodukte verkostet werden können.

Interessante Ausblicke: Blick auf Luče und die umliegenden Gipfel, Žager Mühle, Kirche St. Anton der Einsiedler, die Möglichkeit, den Zgornjesavinjski želodec (Magen aus dem Oberen Savinja-Tal) auf dem Bauernhof Selišnik zu probieren.

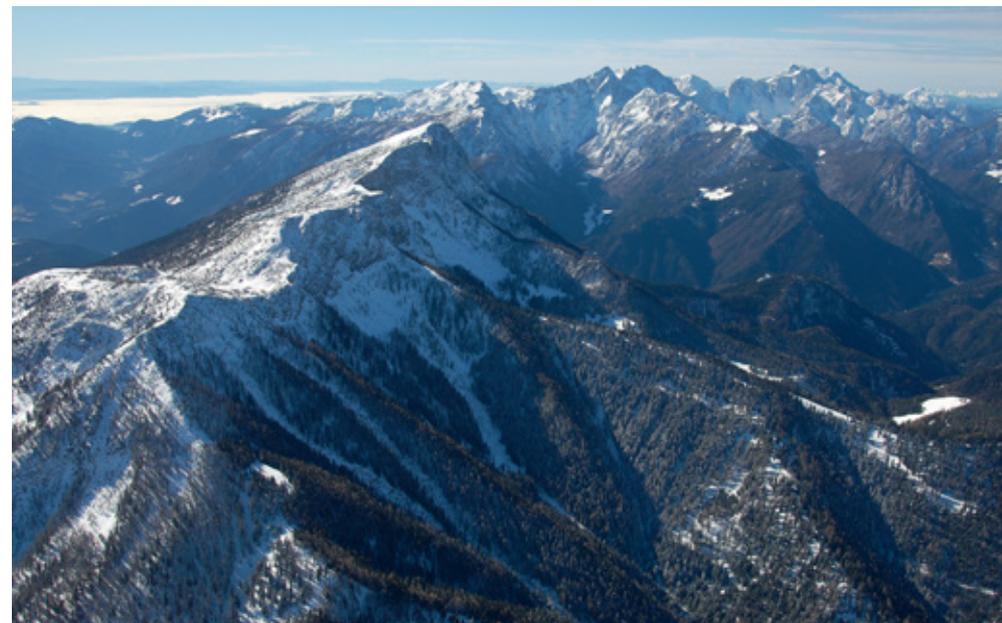
**Gesamtstrecke:** 25 km (12 km Asphaltstraße, 12,5 km Waldweg, 0,5 km Bergwanderweg)

**Höhenunterschied:** 950 m

**Fahrzeit:** 4 Stunden

**GPS:** [www.tic-luce.si/mtb2](http://www.tic-luce.si/mtb2)

# Tourentipps Winter



## WINTERTOUREN

### Raduha

Sie können von zwei Seiten aufsteigen. Der leichtere Weg befindet sich auf der Südseite, wo Sie den Bauernhof Radušnik im Dorf Strmec erreichen und dann an der Loka-Alm vorbei wandern. Der Weg von der Nordseite beginnt am höchstgelegenen slowenischen Bauernhof Bukovnik in Solčava und führt von dort aus weiter an der Grohot-Alm vorbei. Diese Route ist technisch etwas anspruchsvoller, da die Steigung über den Durce-Sattel 35 Grad beträgt. Der Gipfel bietet einen schönen Blick auf die höchsten Gipfel der Kamnik-Savinja-Alpen und auf Petzen, Uršlja Gora, Olševa, Travnik und Komen, Golte und die meisten Gipfel über dem mittleren Teil der Savinje.

**Schwierigkeitsgrad:** Leichte Tour für alle, die gerne an Wintertagen wandern.

**Gezeit:** 3–5 Stunden

**Ausrüstung:** Winterkleidung, Handschuhe und Winterschuhe, Steigeisen und Eispickel werden ebenfalls empfohlen.

### Rogatec

Trotz seiner relativ geringen Höhe kann es ein ernstes Winterproblem darstellen und mit seinen steilen, schneebedeckten Hängen den Bergsteiger manchmal überraschen. Zwei Wege führen zum Gipfel. Der einfachere Weg beginnt in Špehov Vrh und zählt zu den mittelschweren Strecken. Viel kühner ist jedoch der Aufstieg entlang des südlichen Bergrückens, der an der Kal-Alm beginnt und einer der schwierigsten ist. Da Rogatec ein Stück vom zentralen Teil der Kamnik-Savinja-Alpen entfernt liegt, bietet sich nach dem Aufstieg eine herrliche Aussicht. Deutlich zu sehen sind die folgenden Nachbargipfel: Lepenatka und Velika Planina, die zentralen Kamnik-Savinja-Alpen mit Ojstrica und Plan-



Winteraussichten

java, Im Norden sieht man die Raduha und darunter das Savinja-Tal. Im Osten genießen Sie einen weiten Blick über die Steiermark und im Süden auf die Menina Alm, die sich über Gornji Grad erhebt.

**Schwierigkeitsgrad:** Geeignet für mittelmäßig erfahrene Bergsteiger, mit Grundlagen des Winterbergsteigens.

**Gehzeit:** 2,5–3,5 Stunden

**Ausrüstung:** Winterkleidung, Handschuhe und Winterschuhe, Steigeisen und Eispickel werden ebenfalls empfohlen.

## TOURENSKIFAHREN

### Dleskovec

Fahren Sie mit dem Pkw zum Bauernhof Planica am Weiler Podveža. Hier setzen Sie Ihre Skier ein und laufen in Richtung Ravne-Alm (1500 m). Dies ist eine idyllische Alm mit einer Hirtenhütte, wo die Bauern seit Jahrhunderten ihr Vieh weiden lassen. Sie setzen Ihren Weg in Richtung der Alm Dolga Trata fort, wo sich der Blick auf die östlichen Kamnik-Alpen sowie auf Rogatec und Lepe-

natka im Süden öffnet. Ihr Ziel ist es, den südlichen Kamm zu erreichen, auf dem Sie sich in flachem Gelände auf das Skifahren vorbereiten. Die Abstiegsrichtung müssen Sie ständig anpassen; diese hängt hauptsächlich von den Schneebedingungen und Skikenntnissen ab. Tourenskifahren ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

### Details

**Zeitraum:** November bis Mai, je nach Schneelage

**Schwierigkeit:** leichtes Tourenskifahren, es gibt viele verschiedene Möglichkeiten.

**Dauer:** 3–5 Stunden

**Ausrüstung:** Komplette Tourenskiausrüstung

### Lepenatka

Lepenatka ist größtenteils grasbewachsen und befindet sich in der Nähe des Berges Rogatec. Dorthin begeben Sie sich mit den Skiern zum Špeh-Gipfel über die Kal-Alm nach Süden und setzen ihre Fahrt dann in Richtung Gipfel fort. Hier haben Sie einen schönen Blick auf den Rogatec, Golte, Meni-

na Planina, Kranjska Reber und die zentrale Kamnik-Savinja-Alpen mit Blick auf den Planjava und Ojstrica. Skifahren erfolgt auf einem steilen Abhang entlang des Zugangsweges. Es handelt sich um eine der einfacheren Skitouren. Die Tour ist sowohl für unerfahrene Tourenskifahrer als auch für diejenigen geeignet, die unsere Bergwelt einfach und schnell genießen möchten.

### Details

**Zeitraum:** November bis Mai, je nach Schneelage

**Schwierigkeitsgrad:** Leichteres Tourenskifahren mit einer Neigung von bis zu 25 °

**Dauer:** 1,5–2 Stunden

**Ausrüstung:** Komplette Tourenskiausrüstung

### Ojstrica

Es gibt zwei Möglichkeiten den Ojstrica, für viele der schönsten Gipfel der Kamnik-Savinja-Alpen, zu erklimmen. Ein komplexer Zugang führt vom Logartal aus. Der Weg führt an der Klemenča jama vorbei, wo sich eine wunderbare Aussicht bietet. Das Logartal liegt im Süden, während Planjava, Skuta, Turska Gora und Rinka im Osten zu sehen sind. Sie laufen am Škarje-Sattel vorbei und erreichen die Gipfelpyramide. An dieser Stelle ziehen Sie die Skier am besten aus, da Sie nun noch etwa 15 Minuten lang steiles und ausgesetztes Gelände zum Gipfel bewältigen müssen (35 °–40 °). Die Abfahrt erfolgt auf dem weniger anspruchsvollen Anstiegsweg (größtenteils bis 30 °). Bei günstigen Schnee-



Tourenskifahren von Deska

verhältnissen können Sie über den Erjavec-Gipfel durch Grlo (Kehle) absteigen. Diese Abfahrt wird jedoch als herausfordernd angesehen (teilweise 35 °+). Der einfachere und wahrscheinlich beliebtere Zugang führt mit dem Pkw von Luče zum Bauernhof Planica und dann mittels des Bergs Podvežak nach Korošica. Das Wandern wird interessanter, sobald Sie nach 40 Minuten Podvežak erreichen und das wunderschöne Plateau überquert haben, von dem aus Sie Veliki Vrh, Deska, den mächtigen Lučki Dedec und Planjava sehen können. Von Korošica aus haben Sie noch einen zwei Stunden steilen Aufstieg zum Gipfel zu meistern. Die Abstiegsrichtung müssen Sie den Schneebedingungen anpassen.

#### Details

**Zeitraum:** November bis Mai, je nach Schneelage

**Schwierigkeitsgrad:** Geeignet für geübte Skifahrer, da sich der Hang anfangs meist um 30 ° neigt.

**Dauer:** 7–10 Stunden

**Ausrüstung:** Komplette Tourenskiausrüstung

#### KLETTERN – GEFRORENE WASSERFÄLLE UND WINTERANSTIEGE

In der Gegend von Luče gibt es vier Wasserfälle. Sie befinden sich alle im Podvolovljek-Tal. Die Wasserfälle befinden sich im oberen Teil des Tals und einer davon im Seitental von Lučka Bela.

#### Cuc Wasserfall

WI 4-, 85 °/60 ° – 75 °, 100 m, 1 Stunde

Zugang: Von Luče aus nehmen Sie die Straße nach Podvolovljek (die Abzweigung von der

Hauptstraße befindet sich bei der Kirche) bis zum Bauernhof Riher (Hinweisschild). Biegen Sie links über die Brücke ab, fahren Sie die Straße etwa 200 m hinauf, dann zum Wasserfall hinunter (15–20 Min). Der Wasserfall ist nicht zu anstrengend, hat aber einen starken Wasserfluss, sodass er selten vollständig einfriert. Zum Abstieg folgen Sie dem Pfad hinunter und gehen Sie dann in Richtung der Zufahrt zur Straße zurück (25 Min).

#### Tobogan

WI 3/30 ° – 75 °, 120 m, 1 Stunde

Zugang: relativ lang und komplex. Am besten ist er zugänglich, indem Sie von der Spitze des Cuc-Wasserfalls den Bach bergauf folgen. Halten Sie sich an die Hauptschlucht, die Sie zum Fuß des Wasserfalls führt, der sich auf der linken Seite der steilen Felswand

befindet. Vom Tal brauchen Sie etwa 1,5 bis 2 Stunden zu Fuß. Abstieg in entgegengesetzter Zugangsrichtung.

#### Rep Wasserfall

WI 2-3/30 ° – 75 °, 40 m, 30 Min

Zugang: gleich zum Cuc Wasserfall. Vom Bauernhof Riher aus fahren Sie die Straße hinunter bis zum Hinweisschild Rep-Wasserfall (ca. 6 km von Luče entfernt). Biegen Sie links auf die Nebenstraße ab, bis Sie die Straße scharf links in Richtung Bauernhof führt. Hier geht es weiter zum Bachbett. Laufen Sie dem Bach entlang bis zum Wasserfall. Von der Straße benötigen Sie 10 Minuten. Der Abstieg ist auf beiden Seiten des Wasserfalls möglich. Zurück gehen Sie bis zum Fuß und in Richtung des Zugangs zur Straße (15 Minuten). Der Wasserfall ist auch für Anfänger geeignet.

Ojstrica im Abendrot





Wasserfall Gajstni slap

### Bela Wasserfall

WI 5, 90°/45° – 75°, 200 m, 2 Stunden

Zugang: lang und komplex. Von Luče folgen Sie der Straße durch das Podvolovljek-Tal bis zur Abzweigung ins Lučka Bela-Tal (etwa 5,5 km). Folgen Sie dem (im Winter zwar unbefahrten) Tal für weitere 5 Kilometer bis zur Abzweigung, die durch Šibje auf

Korošica führt. Dieser Straße folgen Sie bis zur Schlucht, wo der Weg nach rechts steil bergauf abzweigt. Folgen Sie der Schlucht ein Stück weiter bis zum ersten Eisabschnitt links von den beiden nach links führenden Schluchten. Vom Podvolovljek-Tal brauchen Sie 2–3 Stunden zu Fuß.

Die schwierigste Stelle erwartet Sie in Form einer malerischen, 15 Meter hohen Kerze

kurz vor dem Gipfel. Die Schwierigkeit hängt stark von der Eismenge ab, so dass es auch etwas einfacher werden kann, sich über die senkrechte Wand zu bewegen.

Auch der Abstieg ist lang und orientierungsbedürftig. Biegen Sie oben an der Kerze rechts in die Schlucht bis zur Felswand ein. Dann laufen Sie links auf die überwucherte Schramme und durch die Bergkiefer hinauf. Anschließend gehen Sie links bis zur ersten Schlucht, hinunter bis zum bewachsenen Abschnitt und dann zum Pfad und in Richtung des Zugangs zurück ins Podvolovljek-Tal (2–3 Stunden).

Es handelt sich um eine herausfordernde Tour, die gute Kondition erfordert. Aufgrund des schwierigen Zugangs und Abstiegs empfehlen wir, einen lokalen Führer zu beauftragen.

### Veliki žleb (Grosse Rinne)

II-III, 30° – 60°, 1200 m, 4-5 Stunden

Die Große Rinne (Veliki Žleb) ist eine ehrgeizige Tour, die Sie durch eine malerische Schlucht zum Gipfel des Raduha führt. Wie bei allen Wasserfällen finden Sie die besten Bedingungen von Mitte Januar bis Anfang März. Die Schlucht ist Lawinen ausgesetzt. Besuchen Sie sie daher nur unter sehr guten Bedingungen.

Zugang: Von Luče fahren Sie in Richtung Logartar, an Igla vorbei, bis zum Hinweisschild für den Bauernhof Račnik-Stakne (links sehen Sie eine Kiesgrube und ein Denkmal). Biegen Sie rechts zum Bauernhof ab. Von hier geht's zu Fuß am Bauernhof vorbei, den Waldweg entlang (markierter Weg in Richtung Berghütte Loka pod Raduho) bis zur ersten Schlucht. Nun links bergauf bis zur Rinne (30 Minuten vom Hof entfernt). Die Rinne selbst ist nicht anspruchsvoll, kann aber mit ein wenig Schnee mit einem bösen Felssprung (bis zu III) überraschen. Wenn die Schlucht sich zum ersten Mal teilt, gehen Sie links, am

zweiten Abzweig etwas höher aber rechts bis zur Stelle hinauf, wo ein breiter, überhängender Kamin sie schließt. Hier folgen Sie der linken Rinne; laufen etwa 100 Meter weiter, dann folgen Sie der angezeigten Passage rechts, laufen an der Höhle vorbei zu einem breiten, steilen Schneefeld. Von der Spitze des Schneefelds laufen Sie geradewegs in eine schwach ausgeprägte Schlucht; folgen Sie dieser hinunter, am Ende der Schlucht gehen Sie noch etwas bergab und dann die aufgebroschene Wand (meist trocken, bis zu III) hinauf bis zu einem schmalen Spalt. Folgen Sie diesem Spalt rechts und über den Pfad zum Gipfel des Raduha (2062 m) entlang.

Der Abstieg erfolgt an der Berghütte Loka vorbei. An dieser Stelle stehen Ihnen mehrere Optionen zur Verfügung. Zum Ausgangspunkt führt aber nur der Weg aus Loka zur Schneehöhle. Von der Hütte laufen Sie bergabwärts in Richtung Luče. Vom Parkplatz bei der Hütte laufen Sie rechts und folgen Sie dem Straßenverlauf bis zum markierten Weg. Der führt Sie bergab zum Bauernhof Račnik – Stakne. Von der Hütte brauchen Sie etwa 1,5 Stunden zu Fuß.

Wegen des vergangenen Windbruchs ist der Weg sehr schlecht sichtbar; es ist daher empfehlenswert, sich zuvor mit dem Pfad vertraut zu machen!

### RODELN

Die Rodelbahn führt über den schönen Bergbauernhof Planica oberhalb von Luče. Die Rodelbahn ist etwa 1800 Meter lang und verläuft entlang einer Bergstraße mit wunderschönem Panorama und teilweise durch Weiden. Am Zielort, direkt neben dem Bauernhof, kann man sich mit Tee oder Glühwein aufwärmen. Das Rodeln erfolgt in Gruppen von 4 bis 8 Personen. Ausrüstung: Winterkleidung, Handschuhe und Winterschuhe. Rodeln ist nur mittels der Organisation von Dolina Avantur möglich.

## Alternativen für weniger gutes Wetter

### Ethnohäuschen

Es geht um eine Ansammlung von acht Holzhäusern entlang des Flusses Savinja. Dort wird die alte, fast vergessene Handwerkskunst mit den früher benutzten Werkzeugen und Gegenständen demonstriert. So können Sie sich eine Schneiderei, eine Schuhmacher-, Schreiner- und Schmiedewerkstatt, eine schwarze Küche, ein Bauernhaus mit Brotbackofen, eine Mühle und eine Apotheke anschauen. Bei Großveranstaltungen wird dieses alte Handwerk lebendig, Führungen sind jedoch nach Vereinbarung möglich.

### Žager-Mühle

Dies ist die einzige wasserbetriebene Mühle im oberen Savinja-Tal, die um 1750 erbaut und im Kataster von Maria Theresia erstmals erwähnt wurde. Die Mühle ist im Register des unbeweglichen Kulturerbes eingetragen. Die Mühle wurde nach dem II. Weltkrieg zerstört. Erst im Jahr 1996 wurde sie vom

gebürtigen Jože Kaker wieder aufgebaut. Das Interessante an dieser Mühle ist es, dass sie sich nicht immer mit der gleichen Geschwindigkeit dreht. Die Wassermenge ändert sich nämlich ständig, sodass sich auch alle 2 Minuten die Drehzahl des Mühlrads ändert. Die Mühle steht an der Straße Luče – Podvolovljek.

### Kirche St. Lorenz

Sie wurde erstmals 1426 erwähnt und stammt in ihrer heutigen Form aus dem 17/18. Jahrhundert. Die Kirche wurde 1897 von Fantoni dem Jüngeren bemalt. In beiden Weltkriegen wurden Glocken aus der Kirche entfernt, in den 1980er Jahren wurden jedoch die hochwertigen Grassmayer-Glocken eingebaut. In der Kirche finden Sie auch Orgeln aus dem Jahr 1982. Neben der Kirche befinden sich die alte Pfarrei und der Friedhof. Der Friedhof ist mit seiner selten vorkommenden Lage in der Mitte des Dorfes eine Besonderheit.



Žager-Mühle



Ethnohäuschen

### Kirche St. Anton der Einsiedler

Diese befindet sich im hinteren Teil des Podvolovljek-Tals. Sie wurde erstmals im Jahr 1631 urkundlich erwähnt. Es ist eine Mittelalterskirche, jedoch wurde der Barockaltar im 20. Jahrhundert im Neorenaissance-Stil umgebaut. In den 1990er Jahren wurden sowohl das Äußere als auch das Innere der Kirche restauriert.

### Juvans Haus

Es ist eines der ältesten und größten Häuser in Luče. Es wurde im 18. Jahrhundert erbaut und zum Kulturdenkmal von lokaler Bedeutung erklärt. Ein restauriertes Barockgemälde ziert die Fassade. Das Haus wurde auch in seinem Interieur und seiner Einrichtung im alten Stil renoviert. Eine Besichtigung ist nach vorheriger Absprache möglich.

### Šlanger Werkstatt

Hier kreiert Jože Strmčnik seine Kunst aus Holz. Für seine Holzskulpturen verwendet er das mit Knorren und Fehlern sonst wertlose Holz. In seinen Händen entstehen große

Kunststücke: Gefäße, Sockel, Dekor ... Sie können den Meister und die Produkte in seiner Werkstatt im unteren Teil des Dorfes am rechten Ufer des Lučnicas besuchen.

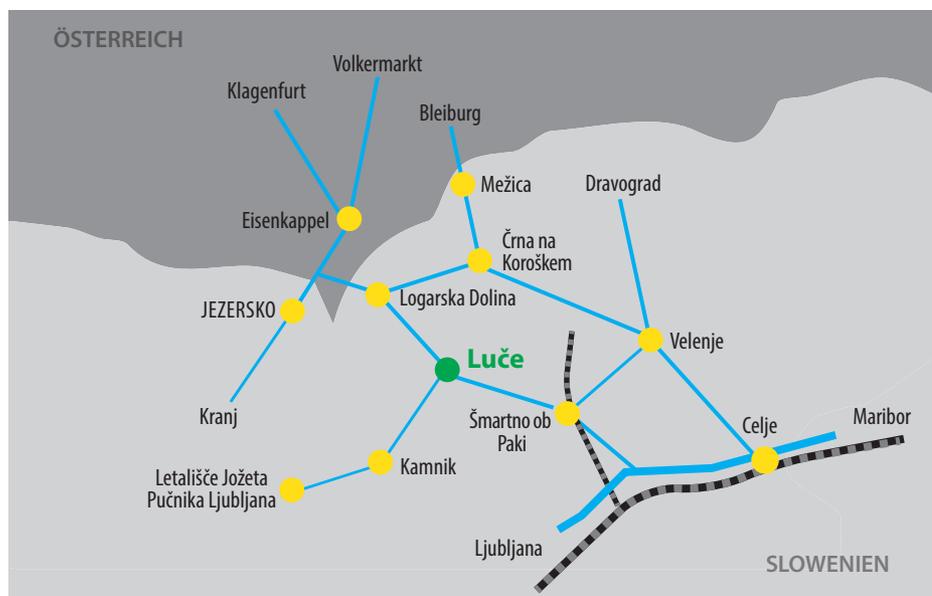
### Hof Spodnji Strmčnik

Dieser Bauernhof ist für Milchprodukte wie Milch, Joghurt, junger Käse und Hüttenkäse bekannt. Hier können Sie frische Produkte kaufen und sich die Milchverarbeitung ansehen. Eine Besichtigung ist nach vorheriger Absprache möglich.

### Hof Selišnik

Dieser Bauernhof steht in Podvolovljek. Er ist bekannt für die Herstellung des Obersanntaler-Magens, der als geografisch geschützte kulinarische Spezialität eingetragen und daher eine Spezialität des Tals ist. Die Herstellung erfordert viel Sorgfalt, Mühe und Zeit. Es handelt sich um ein luftgetrocknetes Trockenfleischprodukt. Der Hof bietet Verkostungen an. Beim Kauf eines Produkts erhalten Sie entsprechende Anweisungen für die Verwendung und Lagerung.

# Anreise



## EIGENE ANFAHRT

Luče ist ein Dorf im oberen Savinjatal, das mit dem Pkw von drei Seiten erreichbar ist. Von Ljubljana aus fahren Sie über Kamnik und anschließend den Volovljek-Pass. Von Celje aus fahren Sie das Savinjatal entlang, von der Autobahnausfahrt Šentrupert über Mozirje und weiter nach Luče. Aus Österreich fahren Sie über den Paulitschsattel und anschließend über Solčava nach Luče. Das beliebteste Transportmittel bleibt der Pkw, in den Sommermonaten aber auch das Motor- oder Fahrrad.

## ÖFFENTLICHE TRANSPORTMITTEL

### Buslinie Luče – Celje – Luče

Der Bus fährt mehrmals täglich auf der Strecke Luče – Celje – Luče. Während der Schulzeit sind die Links häufiger als im Rest des Jahres, daher muss der Stundenplan auf der Website <https://www.nomago.si>

si/avtobusne-vozovnice/vozni-red vorab überprüft werden.

### Buslinie Luče – Ljubljana – Luče

Der Bus fährt viermal pro Woche während der Schulstunden auf der Strecke Luče–Ljubljana–Luče (via Mozirje). Einen detaillierten Fahrplan finden Sie auf der folgenden Website: <https://zgoranjizavratnik.com/studentje-dijaki-vozni-red/>.

### Flugzeug

Der Flughafen Jože Pučnik Ljubljana liegt 42 km von Luče entfernt. Es gibt keine direkte Busverbindung vom Flughafen nach Luče. Es gibt einen Flughafen-Shuttle nach Ljubljana, von wo aus öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen sind. Einen Pkw oder ein Taxi kann am Flughafen gemietet oder ein Transfer über lokale Agenturen nach Absprache arrangiert werden.



In Luče kann man in öffentlichen Bereichen spazieren. Außerhalb des Ortes gibt es markierte Wander- und Bergwege. Für Fahrradtouren können Mountainbikes bei lokalen Anbietern gemietet werden.

## PARKMÖGLICHKEITEN

Es gibt einige öffentliche Parkplätze im Dorfzentrum, für längere Parkmöglichkeiten ist es besser, einen Langzeitparkplatz am Hočevarfeld (N 46.35478, E 14.74860) zu wählen.

### Luče Zentrum

Im Dorfzentrum (N 46.35629 E 14.74406) steht ein zentraler Parkplatz neben dem Gemeindehaus vor dem TIC zur Verfügung. Am Ortseingang von Luče aus Richtung Celje (N 46.35479, E 14.7486) kommend befindet sich ein Parkplatz, der zum Langzeitparken geeignet ist, aber auch als Ausgangspunkt für Bergtouren in Richtung Raduha dient. An den Ausgangspunkten für Bergtouren kann auf den Straßen der Gemeinde geparkt werden. Dabei ist zu beachten, dass

# Mobilität vor Ort

die Straßen auch von Holztransportern benutzt werden und der Verkehr nicht behindert werden darf.

### Unter Loka

Auf der Landstraße (N 46.40344, E 14.75743) gibt es Parkmöglichkeiten für PKWs. Dies ist der Ausgangspunkt für Bergtouren in Richtung Raduha.

### Podvežak

Auf der Landstraße (N 46.33205, E 14.67230) gibt es einen Parkplatz. Dies ist der Ausgangspunkt für Bergtouren in Richtung Ojstrica.

### E-Ladestelle

Im Dorfzentrum von Luče (N 46.35600, E 14.74388) steht den Gästen des Restaurants eine Ladestelle für E-PKWs und E-Fahrräder zur Verfügung.

Eine weitere öffentliche E-Ladestelle für PKWs (N 46.35433, E 14.74417) ist momentan im Bau und müsste Ende 2019 betriebsbereit sein.

## Partnerbetriebe, Gaststätten und Hütten



### Berghütte Koča na Loki pod Raduho (1534 m)

N 46.409449 E 14.759037

Bergsteigerverein Luče

Öffnungszeiten: Juni bis September; Mai und Oktober am Wochenende

Betten: in Zimmern – 45;

gemeinsame Betten – 40;

+386 41 968 022

kocanaloki@gmail.com

www.facebook.com/kocanalokipodraduho

### Berghütte Kocbekov dom, Korošica (1808 m) – wird derzeit renoviert

N 46.355651, E 14.639763

Bergsteigerverein Celje – Matica

Öffnungszeiten: vom 15. Juni bis 15. September; bei schönem Wetter bis zum 15. Oktober.

Betten: in Zimmern – 32; gemeinsame Betten – 69; Winterraum – 10

+386 8 2800 961

+386 41 380 176

pdcelje@siol.net

www.planinsko-drustvo-celje.si

### Dolina avantur d.o.o.

Luče 103, SI-3334 Luče

+386 51 606 410

+386 51 606 420

info@adventurevalley.si

www.adventurevalley.si

### Zimmer und Suiten – Guesthouse S

Luče 87, SI-3334 Luče

+386 41 455 420

info@guesthouses.si

www.guesthouses.si

### Haus Raduha

Luče 67, SI-3334 Luče

+386 3 838 40 00

+386 31 64 57 58

info@raduha.com

www.raduha.com

### BBI Apartments

Luče 83, SI-3334 Luče

+386 41 621 971

info@bbi.si

www.bbi.si

### Apartments Metul

Krnica 34, SI-3334 Luče

+386 40 745 745

tomas.robnik@gmail.com

apartma-metul.si

### Ferienhof Stoglej

Podveža 3, SI-3334 Luče

+386 31 494 196

+386 3 838 40 31

kmetija.stoglej@gmail.com

www.stoglej.eu

### Ferienhof Zgornji Zavratnik

Raduha 49a, SI-3334 Luče

+386 3838 41 60

+386 41 334 531

info@zgornjizavratnik.com

zgornjizavratnik.com

### Haus Koklejš – Vintage Vacation

Podveža 10, SI-3334 Luče

+386 31 413 057

navrhu@gmail.com

www.koklej.si

### Juvans Haus

Luče 40, SI-3334 Luče

+386 41 240 314

+386 31 611 708

juvanova.hisa@gmail.com

www.juvanova-hisa.si

### Gasthaus Pr'lampi

Luče 34, SI-3334 Luče

und

Ferienhaus Brložnica, Podvolovljek

+386 3 584 41 47

+386 70 847 639

info@gostilna-lampa.si

www.facebook.com/gostilnalampa

### Savinja Apartments

Krnica 36, SI-3334 Luče

+386 3 838 42 42

+386 41 965 832

apartmaji.savinja@gmail.com

www.apartmaji-savinja.si



## Wichtige Adressen

Gemeinde Luče  
Luče 106, SI-3334 Luče  
+386 3 839 35 50  
obcina@luce.si  
www.luce.si



Private Zahnklinik  
Dr. Patricija Šuler  
Luče 106, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 3 838 40 40  
patricija.suler@siol.net



Fremdverkehrsbüro Luče  
Luče 106, SI-3334 Luče  
+386 3 839 35 55  
info@tic-luce.si  
www.tic-luce.si



Dolina avantur d.o.o.  
Organisation von sportlichen Aktivitäten  
Luče 103, SI-3334 Luče  
+386 51 606 410, +386 51 606 420  
www.adventurevalley.si  
info@adventurevalley.si



Bergsteigerverein Luče  
Luče 115, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 41 783 647  
+386 41 577 783  
planinsko.luce@gmail.com



BBI, d.o.o. – Lučka Shop  
Luče 83, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 3 5844 039  
lucka.trgovina@gmail.com



Bergsteigerverein Celje – Matica  
Stanetova 20, SI-3000 Celje  
Tel.: +386 3 492 48 50  
Tel.: +386 51 338 358  
www.planinsko-drustvo-celje.si  
pdcelje@siol.net



KEA-Shop Luče  
Luče 105, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 3 839 43 10



Obersanner Bergsteigerclub Rinka  
Luče 95, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 51 421 811  
zgornjesavinjskiakrinka@pzs.si  
www.akrinka.org



Post Luče  
Luče 1, SI-3334 Luče  
+386 3 839 30 40



Bergrettungsdienst Celje  
Stanetova 20, SI-3000 Celje  
pdcelje@siol.net



E-Bikers, E-Ladestelle  
Guesthouse S  
Luče 87, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 41 455 420, Sonja  
info@guesthouses.si  
www.guesthouses.si



Bergrettungsdienst Kamnik  
Perovo 20, SI-1241 Kamnik  
info@grs-kamnik.si



Gesundheitszentrum Luče  
Luče 106, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 3 838 41 33  
sa.luce@zd-mozirje.si



Mountainbikes  
Camping Šmica  
Luče 4, SI-3334 Luče  
Tel.: +386 3584 43 30  
camp.smica@siol.net  
www.camp-smica.com



## Landkarten und Reiseführer

**Grintovci**, 1 : 25 000, Slowenischer Alpenverein  
**Kamnik-Savinja-Alpen**, 1 : 25 000, Sidarta  
**Kamnik-Savinja-Alpen**, 1 : 50 000, Slowenischer Alpenverein  
**Kamnik-Savinja-Alpen**, Ausgewählte Bergwege, 1 : 50 000, Logarska dolina d. o. o.  
**Luče**, Gemeindegarte, 1 : 35 000, Gemeinde Luče

**Bergführer Kamnik-Savinja-Alpen.**  
V. Habjan, J. Drab, A. Poljanec, A. Stritar. Slowenischer Alpenverein, 2004.  
**Bergführer Slowenischer Bergwanderweg.**  
A. Poljanec, M. Arnejšek - Prle. Slowenischer Alpenverein, 2012.  
**Kletterführer Repov kot, Kamniška Bela.**  
T. Golnar, S. Morojna, B. Pollak. Slowenischer Alpenverein, 2015.  
**Kletterführer Robanov kot.**  
S. Babič, T. Golnar, R. Supin. Slowenischer Alpenverein, 2002.



## Impressum, Bilder und Literatur

**Herausgeber:** Občina Luče,

**Texte:** Klavdij Strmčnik, Andreja Urh, Bojan Germelj, Sonja Strgar, Samo Supin, Ana Kaker, Marko Vršnik, Boštjan Pahovnik, Andrej Šiljar, Aneta Šiljar

**Redaktion:** Andreja Urh

**Layout und Grafik:** Primož Šenk

**Lektorat für die deutsche Übersetzung:** Leemeta d.o.o.

### Bildnachweis:

Matevž Lenarčič: S 6, 10, 13, 14, 19, 26, 32, 43, 46, 60

Arhiv TIC Luče: S 1, 17, 24, 42, 51, 53

Arhiv PD Luče: S 20, 34, 36, 44

Arhiv Občine Luče: S 17

Marko Vršnik: S 42

Samo Supin: S 37, 38, 41, 48

Dolina avantur: S 24, 45

Tomo Jeseničnik: alle anderen Bilder

**Druck:** Grafika Gracer d. o. o.

**Auflage:** 2000

### 1. Ausgabe

### Quellen:

Golnar, Tone, und Babič, Silvo, und Supin, Robi. 2002. Bergkletterführer. Kamnik-Savinja-Alpen. Robans Ecke. Ljubljana: Bergsteigerverband Sloweniens.

Mihelič, Tine, und Zaman, Rudi. 2012. Slowenische Wände. Radovljica: Didakta.

Kladnik, Darinka. 1994. Einhundert Orte Sloweniens. Ljubljana: Prešernova družba.

Badovinac, Bogdan, in Kladnik, Drago. 1997. Savinjsko, Celje, Velenje A-Z: Anleitung für den Reisenden und den Geschäftsmann. Murska Sobota: Pomurska založba.

Krušič, Marjan. 2009. Slowenien: Reiseführer. Ljubljana: Založba Mladinska knjiga.

### Literatur:

Ficko, Peter. 1993. Kamnik-Savinja-Alpen: Bergführer. Ljubljana: Bergsteigerverband Sloweniens.

Stritar, Andrej. 2003. Kamnik-Savinja-Alpen. Ljubljana: Sidarta.

Strojin, Tone. 2009. Geschichte des slowenischen Bergsteigens: Slowenische Bergsteigerorganisation

SPD – PZS: 1893–1948–2003. Radovljica: Didakta.

## Richtiges Verhalten in den Bergen

Als Natursport bietet Bergwandern große Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

1. **Gesund in die Berge:** Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in der Gruppe außer Atem kommt.

2. **Sorgfältige Planung:** Wanderkarten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Achte besonders auf den Wetterbericht, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.

3. **Vollständige Ausrüstung:** Passe deine Ausrüstung deiner Unternehmung an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.

4. **Passendes Schuhwerk:** Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuß und verbessern die Trittsicherheit! Achte bei deiner Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilsohle, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht.

5. **Trittsicherheit ist der Schlüssel:** Stürze, als Folge von Ausrutschen oder Stolpern, sind die häufigste Unfallursache! Beachte, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit deine Trittsicherheit und Konzentration stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen vermeidest du das Lostreten von Steinen.

6. **Auf markierten Wegen bleiben:** Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Vermeide Abkürzungen und kehre zum letzten bekannten Punkt zurück, wenn du einmal vom Weg abgekommen bist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: Steile Altschneefelder!

7. **Regelmäßige Pausen:** Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und Trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöcher. Müsliriegel, Trockenobst und Kekse stillen den Hunger unterwegs.

8. **Verantwortung für Kinder:** Beachte, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann ein Erwachsener nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.

9. **Kleine Gruppen:** Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernststen Notlagen führen.

10. **Respekt für Natur und Umwelt:** Zum Schutz der Bergnatur: Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

**NOTRUF: 112**



## Luče

Ginzling im Zillertal  
Großes Walsertal  
Grünau im Almtal  
Gschnitztal  
Hüttschlag im Großarlal  
Jezersko (SL)  
Johnsbach im Gesäuse  
Kreuth (D)  
Lesachtal  
Lungiarü (I)  
Lunz am See  
Mallnitz  
Malta  
Matsch (I)

Mauthen  
Ramsau bei Berchtesgaden (D)  
Region Sellraintal  
Schleching - Sachrang (D)  
Steinbach am Attersee  
Steirische Krakau  
St. Jodok, Schmirn- und Valsertal  
Tiroler Gailtal  
Val di Zoldo  
Vent im Ötztal  
Villgratental  
Weißbach bei Lofer  
Zell/Sele



BERGSTEIGER  
DÖRFER

Stand 2019